Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 561. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 1. Dezember 1906.

Geschäftsstelle 'n Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im November 1906.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle: Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Rote Niederlagen.

Die in der bürgerlichen Presse (auch in der „Hall. Ztg.") erfolgte Veröffentlichung einiger niedlichen Begebenheiten aus dem Beratungszimmer des sozialdemokratischen Gemeinderats in Bant hat der Bürgerschaft in Stadt und Land mit wünschenswerter Klarheit gezeigt, was ihrer harrt, wenn das weitere Anwachsen der sozialdemokratischen Stadtverordneten- und Gemeinderatsmandate nicht mit aller Energie verhindert wird. Das Bürgertum hat die nötigen Folgen daraus gezogen, denn von allen Seiten konnten erfreuliche Nachrichten über ein starkes Zurückdrängen der Sozialdemokratie bei den Kommunalwahlen gemeldet werden. In erster Linie ist der Sieg des vereinigten Bürgerbundes in Dessau zu begrüßen; gelang es doch dort sogar, den „Obergenossen" Peus aus dem Stadtparlament hinauszuwählen. Mit ihm mußten noch drei weitere „Genossen" darauf verzichten, für die „bedrohten Menschenrechte" der Dessauer Bürger einzutreten. Noch sind ja im Dessauer Stadtparlament einige „Internationale", aber es ist begründete Aussicht vorhanden, daß auch der kleine Rest der noch übrig gebliebenen „Genossen" bei der nächsten Gelegenheit abgetan wird.

Auch die Plauensche Bürgerschaft hat den Ansturm der Sozialdemokratie zurückgeschlagen trotz des dort bestehenden allgemeinen und gleichen Wahlrechtes. Bisher ist es der Sozialdemokratie in Plauen noch nicht gelungen, ein Mandat bei den Stadtverordnetenwahlen zu erobern, und nun erleben wir das eigenartige Schauspiel, daß die dortigen mandatslüsternen „Genossen" für ein nach ihren Begriffen verschlechtertes Wahlrecht, nämlich für ein Sechsklassenwahlrecht, eintreten, weil ihnen dadurch einige Mandate zugesichert würden! Man sieht, wenn es sich um die Eroberung einiger Mandate handelt, ist auch bei den Herren Sozialdemokraten das allgemeine und gleiche Wahlrecht sehr „verbesserungsbedürftig", und die „Genossen" können, um mit dem „Vorwärts" zu reden, zu Wahlrechtsräubern werden!

Zu der Niederlage der Sozialdemokratie in Stettin schreibt die „Ostsee-Zeitung" den „Genossen" folgendes Sprüchlein ins Stammbuch: „Die Sozialdemokratie könnte, wenn sie überhaupt belehrbar wäre, daraus die ernste Lehre ziehen, daß die schmähliche Methode, mit der sie ihre Wahlkämpfe führt, als probat nicht mehr angesehen werden kann. Diese Methode, die ja auch bei dem diesjährigen Kampfe wieder bis zum Ueberdruß, ja bis zum Ekel geübt wurde, verlangt, daß die Sozialdemokratie, je unsichhaltiger ihre Gründe sind, ihre inhaltlosen Behauptungen mit um so kräftigeren Beschimpfungen ihrer Gegner würzt."

In Erfurt und Altenburg, wo die Sozialdemokratie ebenfalls niedergerungen wurde, hat die Bürgerschaft in ihrem Kampfe gegen die Sozialdemokratie jene schmähliche Kampfesweise der „Genossen" zur Genüge kennen gelernt und wird die Worte der „Ostsee-Zeitung" sicherlich bestätigen können.

Ueber die Wahl in Altenburg schreibt der „Vorwärts": „Die Gegner hatten einen riesigen Schlepperdienst arrangiert. Leute, die sich nie um eine Wahl kümmerten, wurden an die Urne geschleppt. Die Sozialdemokratie kämpfte ohne Schlepper." — (Wer's glaubt.)

Gerade das ist es ja, was die Sozialdemokratie am meisten fürchtet, daß Leute herangeholt werden, die sich bisher nie um eine Wahl kümmerten! Wenn die bürgerlichen Wähler einig und geschlossen zur Wahlurne schreiten, werden sie dem Ansturm der Sozialdemokratie stets gewachsen sein; schrieb doch derselbe „Vorwärts", „daß nur der Uneinigkeit und Schlaffrigkeit des Bürgertums die Erfolge der Sozialdemokratie zu danken seien."

Wie sehr das Genossenblatt mit diesem ihm unwillkürlich entschlüpften Ausspruche recht hatte, beweist die Wahl in Harpen (Ruhrrevier). Hier siegte in der dritten Abteilung der sozialdemokratische Kandidat mit 177 von 200 abgegebenen Stimmen, während 448 Wähler überhaupt nicht zur Wahl gingen.

In Gera kann die Niederlage der Sozialdemokratie geradezu als eine katastrophale bezeichnet werden. Die „Reußische Tribüne", das dortige rote Parteiblatt, stimmt ihr Pfeifchen auf Resignation und meint, daß „tiefere Ursachen vorhanden sein müssen, die klarzustellen eine ernste und dringende Aufgabe der nächsten Versammlung des sozialdemokratischen Vereins ist". — Wir wollen dem sozialdemokratischen Verein diese Arbeit gern erleichtern, indem wir ihm die Ausführungen der „Ostsee-Zeitung" zum eifrigen Studium bestens empfehlen, dann wird er die „tieferen Ursachen" bald herausfinden. Das Bürgertum scheint die von uns seit Jahren ausgesprochene Mahnung endlich beherzigt zu haben, und auch in Arbeiterkreisen kommt man zu der Einsicht, daß mit sozialdemokratischer Roheit und Anmaßung keine gedeihliche Entwickelung des Gemeinwesens zu erreichen ist. Das beweisen auch die Wahlen in Flensburg, Elmshorn, Mühlhausen i. Thür., Gotha und vielen anderen Orten. Ueberall in den genannten Städten verfügte die Sozialdemokratie schon über einen Besitzstand und wurde doch zurückgedrängt. Sache des Bürgertums und der denkenden Arbeiterschaft ist es nun, diese glänzenden Siege auszunutzen und mit allen Kräften weiter zu arbeiten, bis auch der letzte Sozialdemokrat aus den Stadt- und Gemeindeparlamenten für immer verschwindet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 30. November.

Der angebliche Staatsstreichplan des Fürsten Bismarck.

Bekanntlich hatte Professor Delbrück in den „Preußischen Jahrbüchern" behauptet, daß Fürst Bismarck unmittelbar vor seiner Entlassung einen Staatsstreich und die Beseitigung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes geplant, und daß er Gewährsmännern gegenüber den Wunsch ausgesprochen habe, noch einmal ins Amt zurückkehren zu dürfen, lediglich deshalb, um das Wahlrecht zu beseitigen. Gegen diese Mitteilungen hatten sich die nationalen Zeitungen mit berechtigter Schärfe gewandt. Professor Delbrück wurde aufgefordert, seine Gewährsmänner zu nennen, widrigenfalls seiner Erzählung nicht der mindeste Wert beigemessen werden könne und sie in das Gebiet der Erfindungen verwiesen werden müsse. Herr Delbrück entsprach dieser Aufforderung nicht. Jetzt beschäftigt er sich in dem neuesten Hefte der „Preußischen Jahrbücher" wiederum mit der Angelegenheit; aber er nennt auch hier seine angeblichen Gewährsmänner nicht. Was er weiter zur Sache schreibt, ist vollkommen gegenstandslos und überflüssig; nur durch die Nennung seiner Gewährsmänner würde er seiner Erzählung einigen Wert haben verschaffen können. Daß Fürst Bismarck gegebenenfalls, wenn es sich um den Bestand des Reiches gehandelt hätte, vor dem Ersatze des jetzt geltenden Wahlrechtes durch ein anderes und besseres nicht zurückgeschreckt wäre, hat niemand in Abrede gestellt. Darum handelt es sich aber nicht; es handelt sich lediglich darum, ob der erste Kanzler unmittelbar vor seinem Rücktritte den Gedanken des Staatsstreiches zum Zwecke der Beseitigung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes gehegt und vorbereitet habe. Das haben wir und mit uns andere aufs entschiedenste bestritten. Zu denen, die das in Abrede stellen, gesellt sich auch Geheimrat Dr. v. Rottenburg, der im Dezemberhefte der „Deutschen Revue" die absolute Unhaltbarkeit der Delbrückschen Erzählung beweist und sie als ein Erzeugnis der Phantasie bezeichnet. So muß sie bezeichnet werden, bis Herr Delbrück die Gewährsmänner nennt und bis die Glaubwürdigkeit und das Verständnis dieser Gewährsmänner nachgewiesen ist. Bedauerlich ist, daß ein Historiker, dem manche Leute immer noch eine gewisse Bedeutung beimessen, so wenig fähig ist, den Unterschied zwischen geschichtlicher Wahrheit und freier Kombination zu begreifen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am Donnerstag die erste Lesung der Nachtragsetats für Südwestafrika fortgesetzt. Die Beratung eröffnete Abg. Semler (natl.), der eindringlich vor der Preisgabe des Südens der Kolonie warnte, weil sie das Aufgeben der ganzen Kolonie zur Folge haben müsse, und für einen lebhaften Bahnbau eintrat, wobei er sich zugunsten eines Programms aussprach, das alle in den kommenden Jahren zu fordernden Bahnbauten umfasse. Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) dankte dem Reichskanzler, daß er mit solcher Energie für das Ansehen unserer Beamten gesprochen habe. Im Bahnbau sei vor uferlosen Projekten zu warnen. Die konservative Partei wolle die baldige Pazifizierung der Kolonie und ihre dem Deutschen Reiche würdige Entwickelung. Darauf nahm der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg nochmals das Wort, um zu einer Reihe von Anfragen und Anregungen der Vorredner Stellung zu nehmen. Die Denkschriften seien lediglich als Bausteine für ein Kolonialprogramm aufzufassen. Allzu viel Bahnen dürften gleichzeitig nicht gebaut werden. In der Eingeborenenfrage hätten wir nicht so hohes Lehrgeld zu zahlen gehabt, wenn wir mehr auf das Beispiel anderer Kolonialvölker geachtet hätten. Bei den Bestellungen für die Kolonialabteilung sollen künftig auch die Handwerker entsprechend herangezogen werden. Abg. Kopsch (frs. Vp.) meinte, die Kolonie sei zum größten Teile lediglich Wüstengebiet. Optimismus sei in der Kolonialpolitik nicht am Platze. Die Freisinnigen bringen dem Kaufmann Dernburg Vertrauen entgegen, aber nicht dem Zukunftsmusiker. Abg. Dr. Arendt (Rp.) mißbilligt, daß in der Debatte auf Herrn v. Podbielski, der sich hier gegen die Angriffe nicht verteidigen könne, Steine geworfen seien. Die Aufgabe des Südens der Kolonie müsse den Eingeborenen-Aufstand verewigen. Nach den Erklärungen des neuen Kolonialdirektors besteht die beste Aussicht, daß künftig nur die besten Kräfte nach den Kolonien gezogen werden. Die Weiterberatung wurde auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Dernburg in der Debatte.

Mit staunenswerter Schnelligkeit hat der Kolonialdirektor Dernburg die Sicherheit der Rede und des Auftretens gewonnen, die bei seinem ersten Erscheinen als Redner im Reichstage doch noch einigermaßen zu vermissen waren. Als er am gestrigen Donnerstag, am zweiten Tage der Kolonialdebatten, nach der Rede des Konservativen Freiherrn v. Richthofen in die Debatte eingriff, um, wie wir schon kurz meldeten, auf die Bemerkungen zu erwidern, die die Vertreter der verschiedenen Parteien bisher an sein Programm und seine Denkschrift geknüpft hatten, da war man allgemein überrascht, wie leicht und flott und frei ihm die Sätze von den Lippen gingen. Auch seine Stimme klang frischer und heller, und die Haltung war weit ungezwungener als am ersten Tage. Er hatte denn auch von Anbeginn an das Ohr des Hauses, wie man zu sagen pflegt, und wenn er sich erst daran gewöhnt haben wird, des Manuskriptes völlig zu entraten oder es mindestens so geordnet vor sich auf seinem Platze zu halten, daß er nicht so oft darin suchen muß, dann haben wir in Herrn Dernburg nicht nur einen von offenbar ernstestem Willen beseelten sicheren Staatsmann, sondern auch eine beachtenswerte oratorische Kraft für den Reichstag und den Regierungstisch gewonnen. Sehr glücklich war Herr Dernburg in Form und Ausdruck, als er die sinnlosen Angriffe des sozialdemokratischen Schwätzers Ledebour energisch und oft so witzig zurückwies, daß das ganze Haus von ehrlichem Lachen widerhallte. Gelegentliche Anspielungen auf seine handlirektoriale Vergangenheit, die sich besonders in einer verblüffenden Eleganz im Balanzieren mit Zahlen äußerte, gereichten der Rede durchaus nicht zum Nachteil. Jeden angegriffenen Satz seiner Denkschrift verteidigte er mit zäher Beharrlichkeit. Die markantesten Einzelheiten aus seiner Rede haben wir bereits in Nr. 560 der „Hall. Ztg." mitgeteilt. Sehr hübsch begründete Herr Dernburg die Forderung nach einem Kolonialattachee, der in Sachen des Eingeborenenrechts bei unseren Nachbarn an Ort und Stelle Studien machen müsse. „Denn was in der Wilhelmstraße zu lernen ist," meinte er, „das lernen wir schon selbst." Mit einer fast schwungvoll zu nennenden Abhandlung über die Beteiligung des Kapitals an Kolonialangelegenheiten und einer Warnung vor weiterer Ueberantwortung von Monopolen an Private schloß Herr Dernburg unter allgemeinem Bravo seine erste Debattierede im hohen Hause.

* **Die Novelle zum Börsengesetz** ist dem Reichstage, wie die „Germania" hört, nunmehr zugegangen, und zwar in derjenigen Gestalt, in welcher sie im Jahre 1905 aus den Beschlüssen der Kommission des Reichstages hervorgegangen war.

* **Herrliche Parteien.** Mit großem Aufwand an Worten und tiefer Entrüstung hatten die Sozialdemokratie und Freisinn dem Vorsitzenden der Wahlprüfungskommission Verschleppung vorgeworfen. Man sollte nun meinen, daß diese Parteien ihrerseits einen großen Eifer entwickeln

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0001

würden, damit nicht etwa durch ihr Verschulden eine Verzögerung in der Geschäftsabwickelung eintrete. Aber auch hier ist Theorie und Praxis etwas Verschiedenes. Am Dienstag hat die Wahlprüfungskommission ihre Arbeit wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Feststellung eines Berichtes. Dieser Gegenstand konnte aber nicht erledigt werden, weil ein Vertreter der Sozialdemokratie, also jener Partei, die neulich den Mund gegen den Abg. Wellstein ganz besonders voll nahm, den Bericht — noch nicht fertiggestellt hatte. Nun, das kann vorkommen. Man ging zum zweiten Gegenstand über. Das war die Prüfung der Wahlproteste gegen die Abgeordneten Krause und Kern. Aber auch hier mit war man schnell fertig, weil der Vertreter des Freisinns, der herrlichen Partei also, welche neulich Arm in Arm mit den Sozialdemokraten über die Verschleppung weiterte, „verhindert" war. Man schritt zum folgenden und letzten Gegenstande der Tagesordnung, zur Prüfung der Wahl des Abg. Barbeck. Hier war Referent ein Sozialdemokrat. Dieser war nicht erschienen. Die Mühle stand also still, man klappte die Akten zusammen und ging nach Hause. Welches Pendant zu den neulichen stolzen Worten der Linken über die ungehörige Verschleppung der Kommissionsarbeiten!

Alles das steht aber auf der gleichen Stufe wie die geschwätzige Interesselosigkeit der Linken bei der Dernburgschen Programmrede, nach der man sich vorher heiser gerufen hatte.

Eine polnische Demonstration am Sarge Stablewskis.

Der tote Erzbischof v. Stablewski ist, wie wir mitgeteilt haben, am Mittwoch mit großem Gepränge in den Dom von Posen übergeführt worden. Zu Tausenden hatten sich die Polen eingefunden, um ihrem Interrex zum letzten Male zu huldigen. Im erzbischöflichen Palais, wo der mit Goldbeschlägen reich verzierte Sarg zunächst auf hohem Katafalk stand, war ein solches Gedränge, daß die wachhabenden Geistlichen alle Mühe hatten, das jammernde Volk in Ordnung zu halten.

Wie süß wird diese Mühe den geistlichen Wachhabenden in der Soutane und Kutte gewesen sein! Konnten sie sich doch überzeugen, daß die Saat, die sie in die „polnischen" Herzen ihrer Beichtkinder gesät hatten, bereits reiche Frucht trägt. Ihnen, nicht aber, wie sie behaupten, der preußischen Regierung ist, so schreibt mit Recht die „Magd. Ztg.", der Tod Stablewskis sehr gelegen gekommen. Die Regierung wäre im Ernstfalle mit dem Erzbischofe von Posen-Gnesen wohl ebenso gut fertig geworden wie mit dem Religionslehrer in Schrimm. Sie aber haben einen Märtyrer mehr; was das in einer erzkatholischen, fanatisierten Bevölkerung heißt, hat die Geschichte zur Genüge dargetan.

Den ersten Lobgesang auf den Märtyrer Stablewski stimmte der Domprediger Michalski an. In polnischer Sprache feierte er den Verstorbenen als einen stets freudigen Förderer der polnischen Interessen und Bestrebungen. Er beklagte den toten Oberhirten, der seine Diözesanen gerade in der schwersten Zeit, in der sie ihn viel brauchten, verlassen habe. Obgleich der Verstorbene an Körper schwach und kränklich war, habe er sich doch nicht beugen lassen. Deshalb dürfe auch das trauernde Volk sich nicht von den Schlägen beugen lassen, sondern müsse leiden und hoffen. Stablewski habe stets für den Glauben und die nationale Sache gewirkt; besonders habe ihm die Jugend am Herzen gelegen, wie er das in Schrimm bewiesen habe. Als Abgeordneter habe der Verstorbene mit Feuer und Begeisterung sowohl die katholischen als auch besonders die nationalen Interessen des polnischen Volkes verteidigt und sich die Freundschaft von berühmten Zentrumsmännern zu erwerben gewußt.

So sprach ein deutscher Geistlicher am Sarge eines deutschen Kirchenfürsten in einem deutschen Dome. Er scheute sich nicht, solche Worte zu gebrauchen in Anwesenheit des Oberpräsidenten, der im Namen des deutschen Kaisers zugegen war. Er, der Geistliche, der mit zu denen gehört, die am lautesten die religiösen Rechte ihrer Beichtkinder zu verteidigen vorgeben, trug kein Bedenken, viele deutsche Katholiken, die dem Begräbnisse beiwohnten, in dieser Weise zu beleidigen. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die Polen daran gehen, der Regierung übermäßig Trotz zu bieten, und nationale Agitation treiben, am Sarge des toten Erzbischofs Stablewski ist er geliefert worden. Möge die Regierung die Worte, die vor den Ohren ihres Vertreters gesprochen wurden, sich zu Herzen nehmen!

Ein Testament Stablewskis.

Nach dem Ableben Stablewskis wurde die Meldung veröffentlicht, daß der Erzbischof wenige Wochen vor seinem Tode mit dem früheren Oberbürgermeister von Posen, Geheimrat Witting, eine sehr interessante Korrespondenz über die polnische Frage geführt habe. Diese Nachricht bestätigt sich jetzt: Wie uns von unserem Berliner npe-Mitarbeiter geschrieben wird, hatte sich der Erzbischof am 21. Oktober an Geheimrat Witting in einem längeren Schreiben gewandt und an des letzteren Urteil und Erfahrung betreffs der Posener Entwickelung appelliert. Herr Witting hatte darauf am 26. Oktober geantwortet, worauf der Erzbischof am 29. Oktober erwiderte. Dieser letzte Brief des Verblichenen soll offenbar eine Rechtfertigungsschrift des Erzbischofs sein für sein Verhalten in den letzten Jahren. Er sucht sich zu verteidigen gegen den Vorwurf der einseitigen Parteinahme für die Polen und sucht seine Stellung aus der Gewissenspflicht des geistlichen Oberhirten zu erklären. Der Erzbischof führt dann weiter aus, „daß man seinen und der Geistlichen Einfluß auf die Masse überschätze. Die Regierung solle, wenn sie den Religionsunterricht in der Muttersprache nicht wieder einführen wolle, ihn lieber der Kirche überlassen. Es sei immer sein Bestreben gewesen, in Ruhe und Frieden mit der Regierung zu leben. Er habe vieles ertragen, was sich sonst ein anderer Bischof nicht gefallen ließe, aber seinem Nachgeben seien auch Grenzen gesetzt. Von seinem Verhalten würde ihn nichts, auch nicht die schärfsten Maßregeln, abbringen können."

Ueber das Gemisch von Naivetät und Raffinement in der Stablewskischen Grundauffassung läßt sich ernstlich ja gar nicht in eine Erörterung eintreten, wohl aber klingt deutlich daraus hervor die Grundforderung: Befreiung der polnischen Schüler vom Religionsunterricht.

* **Ankäufe polnischer und deutscher Güter.** Die Ansiedelungskommission erwarb die polnischen Rittergüter Murtschin, Wietoritschin und Kiedzkowo für nahezu 3½ Millionen Mark. Dagegen gingen, wie die „M. Z." berichtet, die Rittergüter Marienhöhe und Komor für 2 050 000 Mk. an die Polen Filipinski und Prondzynski über.

Ein „Held" ohnegleichen!

Die freisinnige Presse veröffentlicht jetzt, höchst unklugerweise, Tag für Tag Bruchstücke aus den unlängst erschienenen Briefen ihres Rudolf Virchow an seine Eltern. Tatsächlich sind diese sehr lesenswert, denn die ganze Jammerseligkeit der vormärzlichen Demokratie wird dadurch in ein bezeichnendes Licht gerückt. Insbesondere gilt das von einem Briefe, den Virchow am 19. März 1848 aus der Charité an seinen Vater richtete. Wir möchten diesem nur folgende Stellen entnehmen, die für die Gesinnung des Politikers Virchow ebenso bezeichnend sind, als z. B. für das „Berliner Tageblatt", das sie als Zeugnis für seine Beteiligung an den Berliner Barrikadenkämpfen mit Genugtuung abdruckt.

Der Brief beginnt mit der Mitteilung:

„Seit gestern mittag begann bei uns der erste Kampf. Zwölf Stunden lang hallte die Stadt wieder vom Donner der Kanonen und des Kleingewehrfeuers — heute ist das Volk siegreich hervorgegangen, und das Königtum hat nur einige armselige Trümmer gerettet."

Er nennt dann „diese Revolution die blutigste und hartnäckigste von allen, die in diesem Jahre vorangegangen sind", und gibt die tröstliche Versicherung, daß er vollkommen unversehrt sei. Das war sehr erklärlich, denn:

„Meine Beteiligung an dem Aufstande war eine relativ unbedeutende. Ich habe einige Barrikaden bauen helfen, dann aber, da ich nur ein Pistol bekommen konnte, nicht wesentlich mehr nützen können, da die Soldaten meist in zu großer Entfernung schossen und ein Handgemenge bei der geringen Zahl der Bürger, wenigstens an meiner Barrikade, nicht möglich war. Inwieweit wir fernerhin mit eingreifen, werden wir morgen in einer Versammlung bei dem Geheimen Rat Mayer besprechen; eine allgemeine Bewaffnung aller Besitzenden mit Büchsen und ein Schießverein sind schon beschlossen. Durch die Berufung des Grafen Schwerin zum Kultusminister hat diese Stellung plötzlich eine neue Bedeutung, und wir werden uns beeilen, für die wissenschaftliche und praktische Medizin den möglichsten Vorteil davon zu ziehen. Uebrigens kannst Du Dich darauf verlassen, daß ich mich nicht nutzlos und ohne Grund weder körperlich, noch in meiner Stellung aufopfern werde."

Der Brief schließt:

„Grüße auch die Schivelbeiner und sage, daß sie sich ihrer Vorältern würdig zeigen sollen! Dein Rudolf."

Die Schivelbeiner waren zu vernünftig, um Rudolf den Gefallen zu tun, sich auf Barrikaden zu blamieren.

Das endgültige Ergebnis der letzten Volkszählung.

Im „Reichsanzeiger" wird das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 veröffentlicht. Wie sich jetzt herausstellt, war bei der letzten Zählung die Bevölkerung des Reiches noch um 36 000 Köpfe größer, als man nach der vorläufigen Ermittelung angenommen hatte. Sie bezifferte sich auf 60 641 278 Personen gegen 56 367 178 im Jahre 1900, hat also in der letzten fünfjährigen Zählungsperiode um 4 274 100 Personen oder 7,6 v. H. zugenommen. Die Periode von 1885 bis 1890 hatte eine Zunahme von 7,8 v. H. ergeben, also verhältnismäßig etwas mehr. Beachtenswert ist, daß sich die männliche Bevölkerung in den letzten Volkszählungsperioden stärker vermehrt hat als die weibliche, so daß der Ueberschuß der weiblichen Personen, den Deutschland seit langem gehabt hat, immer mehr schwindet. Am 1. Dezember 1905 zählte Deutschland 29 884 681 männliche und 30 756 597 weibliche Personen; die Zahl der männlichen hat sich in den letzten fünf Jahren um 2 147 434, die der weiblichen nur um 2 126 666 vermehrt. Die stärkere Zunahme des männlichen Geschlechts ist auf die geringe Auswanderung und den starken Zuzug von Ausländern, der vornehmlich Männer umfaßt, zurückzuführen. Im einzelnen sei bemerkt:

Die Bevölkerung Preußens beträgt 37 293 324 Personen gegen 34 472 509 im Jahre 1900, hat sich also um 2 820 815 oder 8,2 v. H., mithin etwas stärker als die des gesamten Reiches vermehrt. Von den einzelnen Provinzen zeigt die stärkste Zunahme das Rheinland mit 676 539 Einwohnern; demnächst folgen Westfalen mit 430 313 und Brandenburg mit 423 352. Der zweitgrößte Staat, Bayern, hat 6 524 372 Einwohner und zeigt eine Zunahme in den letzten fünf Jahren um 348 315 Einwohner. Die Bevölkerung Bayerns war bei der letzten Zählung nur noch um 88 000 Einwohner stärker als die der Rheinprovinz und wird bei der nächsten Volkszählung sicher von der letzteren überholt sein. An dritter Stelle rangiert Sachsen mit 4 508 601 Einwohnern und einer Zunahme von 306 385, an vierter Württemberg mit 2 302 179 Einwohnern, das aber in der Zunahme (132 699) von Baden überflügelt wird, wo bei 2 010 728 Einwohnern eine Zunahme von 141 870 gezählt worden ist. Es folgt Elsaß-Lothringen mit 1 814 564 Einwohnern und einer Zunahme von 95 094, während von 1895 bis 1900 nur eine Zunahme um 78 484 stattgefunden hatte. Hessen ist der letzte Staat, dessen Einwohnerzahl 1 Million übersteigt; sie betrug 1 209 175 und hat um 90 196 zugenommen. Alsdann folgt Hamburg mit 874 878 und der starken Steigerung um 95 094 Einwohner. Die anderen Staaten stehen in nachfolgender Reihenfolge: Mecklenburg-Schwerin 625 045 (Zunahme 17 275), Braunschweig 485 958 (21 625), Oldenburg 436 856 (39 676), Sachsen-Weimar 388 095 (25 222), Anhalt 328 029 (11 944), Sachsen-Meiningen 268 916 (18 155), Bremen 263 440 (38 558), Sachsen-Koburg-Gotha 242 432 (12 882), Sachsen-Altenburg 206 508 (11 594), Lippe 145 577 (6625), Reuß j. L. 144 584 (5374), Lübeck 105 857 (9082), Mecklenburg-Strelitz 103 451 (849), Schwarzburg-Rudolstadt 96 835 (8776), Schwarzburg-Sondershausen 85 152 (4254), Reuß ä. L. 70 603 (2207), Waldeck 59 127 (1209) und Schaumburg-Lippe 44 992 (1860). Die Reihenfolge der Staaten hat sich nur insofern geändert, als Mecklenburg-Strelitz, das überhaupt die geringste absolute und relative Zunahme zeigt, von Lübeck überflügelt worden ist.

---

* **Zur Frage der Fleischteuerung.** Wie dem „Lokal-Anz." aus Hamburg mitgeteilt wird, ist die Direktion des dortigen Schlachthauses beauftragt worden, an zuständiger Stelle sich zu informieren, welche Einrichtungen eventuell getroffen werden müßten, falls die Reichsregierung sich entschließen sollte, amerikanisches lebendes Vieh zur Einfuhr zuzulassen, das natürlich dann in Hamburg unter gewissen Kautelen geschlachtet werden müßte. (?).

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Lloydvertrag.

Der Unterausschuß des österreichischen Budgetausschusses hat die Regierungsvorlage betreffend den Lloydvertrag angenommen und ein Minimal-Bauprogramm aufgestellt, nach welchem bis zum 31. Dezember 1911 dreizehn Levante-Dampfer, drei Ueberseedampfer und zwei Alexandrien-Dampfer gebaut werden müssen.

Die mährischen Landtagswahlen aus den Städtebezirken haben folgende Ergebnisse geliefert: In den deutschen Bezirken wurden gewählt: 13 Vertreter der Fortschrittspartei, 3 der deutschen Volkspartei, 1 Freiallldeutscher, 1 selbstständiger Kandidat. In zwei Bezirken haben Stichwahlen zu erfolgen. In den tschechischen Bezirken wurden gewählt: 11 Jungtschechen, 5 Altschechen, 2 Vertreter der Fortschrittspartei. Zwei Stichwahlen sind erforderlich.

Vermischtes.

Die Explosion in Annen.

Die unmittelbare Ursache der Explosion wird kaum noch einmal klargestellt werden. Denn alle, die davon Kunde geben könnten, haben für immer die Augen geschlossen. Es scheint nach den Aussagen der Augenzeugen in irgend einem Schuppen Feuer ausgebrochen zu sein, das bis zum Lager der gefährlichen Sprengstoffe vordrang und dann in einem Augenblicke alles zerstörte, was in seiner Nähe war. Das Unglück würde bei weitem nicht so furchtbar geworden sein, wenn die Fabrik in einer menschenleeren Gegend erbaut wäre. Aber zwischen zwei lebhaften Industriestädten gelegen, deren Verbindungsstraßen dicht mit Häusern besetzt sind, mußte das Unheil auch solche Wohnstätten und Menschen treffen, die mit der Fabrik gar nichts zu tun haben. Nun gibt es ja genaue und scharfe Vorschriften über die Lage und den Betrieb von Fabriken, in denen Explosivstoffe hergestellt werden. Wir wollen auch einstweilen nicht daran zweifeln, daß sie genau in Witten befolgt worden sind. Das eine aber hat das Unglück gelehrt, daß sie noch nicht weitgehend genug sind. Die Sprengstoffe sind eben in neuester Zeit derartig verbessert worden, daß ihre Wirkung viel weiter reicht als zu der Zeit, als die Vorschriften erlassen wurden. Roburit wurde 1886 von Roth erfunden. Es besteht aus 10 Teilen Dinitrochlorobenzol und 90 Teilen salpetersaurem Ammoniak. Das Roburit wird als Pulver in wasserdichten Patronen verwandt. Man muß unbedingt verlangen, daß derartig gefährliche Fabriken nur in ganz abgelegenen Gegenden errichtet werden dürfen. Keineswegs darf ferner geduldet werden, daß zwei bis drei Minuten neben einer belebten Straße, nicht weit von einer Arbeiterkolonie, eine Dynamit- oder Roburitfabrik betrieben wird.

Feuerwehren und Sanitätskolonnen verlassen jetzt den Schauplatz der Katastrophe, da die Firma jede Verantwortung für weiteres Unheil ablehnt. In Gebäuden lagern noch große Mengen Roburit, die, da der Brand weiterwütet, jeden Augenblick explodieren können. Diese Explosion dürfte beide vorhergehenden an Heftigkeit übertreffen.

Die Fabrik liegt in einer kesselförmigen Bodensenkung, etwa 3½ Kilometer von der inneren Stadt entfernt, ungefähr auf der Mitte des Weges zwischen Witten und Annen. In Annen, das weniger geschützt liegt, sind die durch die Explosion hervorgerufenen Schäden noch erheblich größer als in Witten selbst. Sogar in Dortmund und Langendreer wurde Schaden angerichtet. In Dortmund wurde eine große Spiegelscheibe in einer Gefügelhandlung zertrümmert; einer Frau wurde durch ein mit großer Gewalt fortgeschleudertes Eisenstück ein Fuß abgeschlagen. In Langendreer stürzte durch die Erschütterung die Wand eines Hauses ein.

Acht Fabriken mußten den Betrieb einstellen, die telephonische Verbindung mit Witten war eine Zeitlang gestört. Vernichtet sind die Dampfkesselfabriken von Kappmann und Lindner und die Ziegelei Eckardt. Im großen Modellhaus der Kruppschen Gußstahlfabrik wurden 24 eiserne Fensterklappen herausgerissen. In der Ulrichschen Glasfabrik wurden sämtliche Glasvorräte zertrümmert. In Annen wurden auf Anordnung der Polizei sämtliche Wohnungen geräumt. Ueber den Ort war ein regelrechter Hagel von Steinen und Eisenstücken niedergegangen. Keine Fensterscheibe ist ganz geblieben. Aus den Auslagen wurden die Gegenstände auf die Straße geschleudert, wo sie im Verein mit den Glasscherben ein wüstes Chaos bildeten, das zu ordnen die Kaufleute sich vergeblich bemühten. In den Häusern sind viele Türen wie Streichholzschachteln eingedrückt worden.

Um 9 Uhr 15 Minuten erdröhnte der zweite, noch gewaltigere Schlag. Ein gerade fälliger Schnellzug wurde auf dem Bahnhofe förmlich in die Luft gehoben. Die Fahrgäste verließen erschreckt die Coupés, und eine Frau fiel in Krämpfe. Dann sprang sie auf und schrie: „Die Welt geht unter!" Bei der zweiten Explosion wurde eine schwere eiserne Stange einem Polizeibeamten gegen den Unterleib geschleudert; der Mann war sofort tot. Ebenso sollen bei der zweiten Explosion mehrere Feuerwehrleute und Zuschauer getötet worden sein.

Die Szenen in den Krankenhäusern sind schrecklich. Vor den Toren steht eine Menge bebender Frauen, schreiender Kinder, die alle noch nicht wissen, welches Schicksal ihre Angehörigen betroffen. Verstört durchlaufen sie die Gänge der Häuser, stehen vor den Türen, durch welche die Verbundenen getragen werden, und suchen und suchen umsonst. Eine alte Frau stützt sich auf ihren 16jährigen Sohn und weint und ruft an jeder Tür: „Mein Mann, wo ist mein Mann!" Der Schwager des Stadtrats Leye schreitet in höchster Aufregung auf und ab, von jeder Schwester, die aus dem Operationszimmer kommt, erbittet er Auskunft, er wagt nicht, nach Hause zu begeben, bevor er Bestimmtes weiß. Noch hofft er, daß der Kranke wenigstens nach Hause gebracht werden kann, da wird ihm mitgeteilt, daß der Verletzte einen komplizierten Schädelbruch erlitten hat und daß jetzt fünf Aerzte damit beschäftigt sind, eine der schwierigsten Operationen durchzuführen, die wenigstens noch schwache Hoffnung auf Rettung bietet. — Die Gattin des Prokuristen Rentsch weilt mit ihren sechs Kindern am Krankenbett des Vaters. Der Aermste ist kaum wieder zu erkennen. Die Glieder sind gebrochen, und ein Teil des Gesichts ist ihm weggerissen. Einer seiner Kollegen tritt ins Zimmer; der Verunglückte erkennt ihn kaum noch. Am Abend hat man die Hoffnung, ihn zu retten, aufgegeben. An der Bahre des getöteten Direktors Dr. Kunze trauern seine Witwe und drei Kinder. Aus frohem Kreise ist er plötzlich in den Tod gerissen worden. Er war abends mit seiner Gemahlin im Theater, wo das Wildenbruchsche Stück „Die Haubenlerche" gegeben wurde. Die erste Detonation rief im Theaterpublikum große Furcht hervor. Dr. Kunze wurde sofort benachrichtigt und eilte zur Unglücksstätte. Das Stück wurde weiter gespielt. Im zweitnächsten Akte setzte der furchtbare Knall und das Geklirr, der Scheiben das Publikum in solche Panik, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. — Dr. Kunze hatte schon seinen Tod gefunden. Ihm wurde bei der Explosion der Kopf vom Rumpfe gerissen, Ober- und Unterkiefer waren aus dem Kopfe herausgebrochen, nur die rechte Wange war heil geblieben. Ein Arm, der vom Körper gerissen war, lag neben der Leiche. Weiter wird von der Firma noch als vermißt angegeben der Techniker Düspohl und der Patronenmacher Hermann Walter.

In der Fabrik wohnte der Fuhrmann Köhler mit Frau und Kindern und der Nachtwächter Hellwig, ebenfalls verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Schon bei der ersten Explosion haben diese sämtlich ihr Leben eingebüßt. In der Nacht sind in der Fabrik nur sechs Arbeiter beschäftigt gewesen. Auch diese haben wohl alle ihr Leben verloren. — Wenn auch die Zahl der Toten amtlich noch nicht festgestellt ist, so läßt sie sich jetzt ziemlich genau feststellen. Im Diakonissenhause wurden 22 Tote eingeliefert, im katholischen Krankenhaus zwei; von diesen waren drei verkohlt. Da in den Fabrik sechs Leute beschäftigt waren, außerdem die beiden Familien sicherlich umgekommen sind, so ist anzunehmen, daß noch fünf Leichen auf der Brandstätte liegen. Damit ergibt sich zunächst die Zahl 31. Von den schwer Verletzten sind im katholischen Krankenhause noch zwei gestorben, im Diakonissenhause drei. Die Gesamtzahl würde also, vorausgesetzt, daß die Angaben stimmen, 36 betragen. Außerdem befinden sich noch vier Verletzte in solcher Gefahr, daß man die Hoffnung aufgegeben hat. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0002

Zahl der Verletzten auch nur abzuschätzen, ist unmöglich. Die umliegenden Häuser, die wenigstens noch etwas Schutz boten, waren alle in Pflegeanstalten verwandelt worden. Die Zahl derjenigen, die in die Krankenhäuser eingeliefert wurden, beträgt 143. Nicht gezählt sind alle diejenigen, die mit einem notdürftigen Verband sich nach Hause begeben konnten. Weiter ist die Zahl derjenigen, welche taub geworden sind, äußerst groß. Auch das Gehör des Oberbürgermeisters Haarmann hat sehr gelitten. Dr. Haarmann wurde übrigens nur von einem Stein am Hals leicht getroffen. Von den Polizeimannschaften sind neun verletzt, von den Löschmannschaften ist keiner tödlich verunglückt.

Der Ort Annen, der durch das Ereignis schwer gelitten hat, liegt am Abhange des Gebirges Ardey an der Eisenbahnlinie Hagen—Dortmund. Er hat 10 958 Einwohner, zwei Bahnhöfe, fünf Schulen und eine Pflegeanstalt für Kranke, Sieche und Waisen. Er ist industriereich, hat zwei Gußstahlwerke, zwei Glashütten, zwei Steinkohlengruben, eine Kleineisenfabrik, eine Fabrik feuerfester Erzeugnisse, eine Ringofenziegelei und mehrere Steinbrüche.

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir aus Witten noch folgende Drahtmeldung: Der verbrecherische Anschlag, der die Veranlassung zur Katastrophe gegeben hat, soll ein Racheakt sein. Die unter den Trümmern gefundenen Dynamitpatronen, die sonst nicht im Betriebe vorhanden sein dürfen, waren mit Sprengkapseln und Zündschnur versehen. Diese war gegenüber dem üblichen Gebrauch angeniffen. Die Gemeinde Annen hat feinerzeit gegen die Erbauung der Roburitwerke Einspruch erhoben. Die Versicherungsgesellschaften wollen den durch die Explosion entstandenen Schaden an Fensterscheiben den Eigentümern nicht bezahlen. Der Minister des Innern depeschierte: „Tiefbewegt durch die Nachricht von dem furchtbaren Unglücksfalle, spreche ich den Verletzten, sowie den betroffenen Familien meine aufrichtige und herzliche Teilnahme aus. v. Bethmann-Hollweg."

*

Zu der Caruso-Affäre meldet man aus New-York, daß die Hauptzeugin, Frau Graham, gefunden worden ist und sämtliche Angaben der Polizei bestätigt. Nun sind auch die beiden rivalisierenden Tenöre, der „Star" Corriedo, und Bonci, die „great attraction" Hammersteins, in Konflikt geraten, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß neue Gerichtsverhandlungen wegen Beleidigung oder Verleumdung neuen Gesprächsstoff liefern werden. In der „World" wurde nämlich eine Kabeldepesche aus Mailand publiziert, die die Sondermoral, die die großen Tenöre für sich in Anspruch nehmen, kennzeichnen will und aus der Vergangenheit Boncis allerhand Sensationelles zutage fördert. Bonci, der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, hätte in Florenz die Tochter eines sehr angesehenen Bankiers entführt und nach einem Monat verlassen. Bonci erklärt nun entrüstet, daß die Ausgrabung dieser Geschichte eine Machination von Carusos Freunden sei, Caruso hingegen bestreitet energisch, daß er direkt oder indirekt an dem Angriff gegen seinen Rivalen beteiligt sei. Ja, ja, die Herren Tenöre!

Ein unehrlicher Lokomotivführer. Die Strafkammer zu Osnabrück verurteilte den Lokomotivführer Gehrke, der etwa 70 Einbruchsdiebstähle begangen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus. Jene Vorfälle, über die wir wiederholt berichtet, hatten seinerzeit großes Aufsehen erregt.

Theaterpanik in Reval. Im deutschen Stadttheater zu Reval, wo bei dichtbesetztem Hause die Detektivkomödie „Sherlock Holmes" in Szene ging, wurde während der Vorstellung plötzlich Brandgeruch bemerkbar. Gleich darauf ertönte der Ruf „Feuer", und dieses Unheilswort war das Signal zu einer unbeschreiblichen Panik. Obwohl sich Polizei und Bühnenangestellte die größte Mühe gaben, das Publikum zu beruhigen, stürzte alles in wilder Flucht den Ausgängen zu. Es entstand ein unentwirrbares Gedränge in den Gängen und an den Türen; Frauen stürzten zu Boden, und rücksichtslos wurden die am Boden Liegenden niedergetreten, im Gedränge der Ausgänge wurden ihnen die Kleider vom Leibe gerissen, und eine große Zahl von Besuchern, größtenteils Frauen, erlitt Verletzungen, von denen einige lebensgefährlich sein sollen. Ueber das Feuer selbst wird nichts weiter berichtet, es scheint also höchst unbedeutend gewesen zu sein, jedenfalls aber dürfte die Erinnerung an den Theaterbrand, der vor Jahresfrist in Reval stattfand, zur Entfesselung der Panik beigetragen haben.

Im Huron-See versunken. Der „Standard" meldet aus New-York, daß der Dampfer „Jones" im Huron-See unterging. Von der Mannschaft und den Passagieren zusammen fehlen mehr als 40. Alle Hoffnung ist aufgegeben, irgend einen von den Passagieren noch lebendig aufzufinden. Rothäute und Indianer fanden ein Boot und die Ueberreste des Schiffes an der Küste von Owen-Sand in dem See.

Ein angenehmer Hofhund. Von seinem eigenen Hofhunde ist in Nürnberg ein Baumeister angefallen und schwer verletzt worden. Das Tier hatte sich ganz verbissen; mehrere Revolverschüsse, die ein zu Hilfe eilender Schutzmann auf den Hund abgab, blieben wegen dessen dicken Felles erfolglos, erst durch zwei Schüsse aus einem Jagdgewehr konnte das Tier niedergestreckt und der Baumeister von ihm befreit werden.

Ein Irrsinniger stürzte sich zu Florenz auf den französischen Priester Theodore Gans, als er gerade die Messe zelebrierte, und stieß ihm einen Dolchins Herz. Nur mit Mühe konnte der Irre von einigen beherzten Männern festgenommen werden, während die Menge aus der Kirche stürzte.

Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg hat sich so gebessert, daß der Patient am Mittwoch mehrere Stunden außerhalb des Bettes zubringen konnte.

W. Ein Eisenbahnunglück wird aus Mainz, 29. November amtlich gemeldet: Auf dem Bahnhofe Goldstein entgleisten, vermutlich infolge vorzeitiger Umstellung einer Weiche, heute nachmittag 5 Uhr bei der Ausfahrt des Güterzuges 7616 am Westende des Bahnhofs die drei letzten Wagen und sperrten beide Hauptgleise der Strecke Frankfurt-Goldstein. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Einige Züge erlitten durch Umleiten über Sachsenhausen größere Verspätungen. Das Gleis Goldstein-Frankfurt war um 8 Uhr 40 Min., das Gleis Frankfurt-Goldstein um 11 Uhr 30 Min. wieder fahrbar.

Die Umgestaltung des Bremer Bahnhofs. Die Bürgerschaft in Bremen stimmte bedingungsweise der Umgestaltung der Bremer Bahnhofsanlagen nach dem von der Eisenbahndirektion Hannover vorgelegten Plan zu, der einschließlich des Bremer Beitrags von 2 190 000 Mk. einen Kostenaufwand von etwa 16 Millionen erfordert.

Eine dreiste Räuberbande versetzt seit einiger Zeit die Einwohnerschaft von Ertner in die größte Aufregung. Die Wegelagerer werden bereits derartig gefürchtet, daß sich in der Stadtgegend, in der sie auftreten, abends überhaupt niemand mehr auf die Straße hinauswagt. Besonders macht die Bande die Waldstraße unsicher. In den letzten Tagen hat sie dort drei Ueberfälle verübt. Als der Maurer Richard auf dem Heimwege begriffen war, wurde er plötzlich von mehreren Revolverschüssen empfangen und am Tage darauf von drei Wegelagerern überfallen und um 27 Mk. beraubt. Ein weiterer Ueberfall wurde auf den Lehrer Stein verübt. Auch auf ihn wurden mehrere Revolverschüsse abgefeuert, und nur dem Umstande, daß er selbst eine Waffe bei sich führte und sich damit zur Wehr setzte, hatte er es zu verdanken, daß er sich der Räuber erwehren konnte. Die Polizei bemüht sich vergeblich, die gemeingefährlichen Burschen, die auch vor dem Schlimmsten nicht zurückscheuen, unschädlich zu machen.

Wegen Mißhandlung seines Lehrers wurde der 13jährige Schüler Leo Konkel aus Pomitschinertütte, Kreis Karthaus, von der Strafkammer zu Danzig zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Der jugendliche Angeklagte sollte wegen verschiedener Vergehen von dem Lehrer Rudelski bestraft werden, allein er schlug den Lehrer mit einem ins Taschentuch gebundenen Stein über den Arm und zog sodann ein Küchenmesser, mit dem er auf den Lehrer einstach, wodurch diesem die Kleidung beschädigt wurde.

Ein Zahnarzt für Elefanten gesucht. Die Direktion des augenblicklich in Barmen gastierenden Zirkus Sarrasani befindet sich in nicht geringer Verlegenheit. Der größte von den neun Riesenelefanten des Zirkus, „Cohn", rannte sich bei einer Balgerei mit „Jenny", einem weiblichen Elefanten, den linken mächtigen Stoßzahn an einer steinernen Mauer aus. Der zurückgebliebene Stummel soll nun, da er anfängt zu faulen, plombiert werden, während der rechte Stoßzahn nicht gezogen, aber abgesägt werden soll. Selbstverständlich wird der Elefant am Kopf und Füßen so gefesselt werden, daß der betreffende Zahnarzt ungehindert arbeiten kann. Trotzdem hat die Zirkusdirektion noch keinen Dentisten gefunden, der die Ausführung dieser eigenartigen Operation übernehmen will.

Verbrecherische Experimente. Im „Dienst der Wissenschaft" haben, wie von uns schon kurz mitgeteilt, etliche amerikanische Aerzte 24 Insassen des Gefängnisses Bilibid auf Manila mit Choleragift geimpft; es sollte ein Versuch sein! — Der Versuch gelang, denn zehn von den Impflingen starben. Die kühnen Forscher bedauern nur, daß das Experiment nicht ganz fehlerfrei gewesen ist, denn es sei ihnen aus Versehen etwas Pestgift in die Cholerakruken geraten, was freilich nicht ganz glaubhaft ist, denn sonst wären vermutlich alle 24 Versuchsobjekte „eingegangen". Wie dem auch sei, jedenfalls hat der Herr Generalgouverneur die Gelehrten getröstet und sie von aller Schuld freigesprochen, was der Großzügigkeit seiner Lebensauffassung alle Ehre macht. Nur insofern verriet er eine kleine menschliche Schwäche, als er versprach, für die Hinterbliebenen der auf dem Altar der Yankeewissenschaft Verstorbenen Fürsorge zu treffen. — Das Impfen von Menschen mit Krankheitsstoffen, um an ihnen die Natur der Krankheiten zu studieren, ist zweifellos die „einfachste und verheißungsvollste" Form des Studiums der Infektionskrankheiten. Tiere reagieren nicht in gleicher Weise wie Menschen, weshalb die Ergebnisse des Tierexperiments stets einer Korrektur bedürfen. Aber bisher war diese Art der Forschung bei kultivierten Völkern Gott sei Dank noch nicht erlaubt. Als bei uns vor etlichen Jahren ein Breslauer Professor in den Verdacht geriet, Menschen mit einer wenig anmutigen Krankheit versuchshalber infiziert zu haben, entstand eine allgemeine Entrüstung in der Bevölkerung. In Amerika dagegen hat durch die Freisprechung der Choleravergifter von Manila das verbrecherische Experimentieren an menschlichen Körpern im angeblichen Dienste der Wissenschaft eine überaus bedenkliche Freistätte gefunden.

Kopfjagden auf Neu-Guinea. Die Unterdrückung barbarischer Sitten macht der holländischen Regierung nicht nur auf den Sunda-Inseln, sondern auch auf Neu-Guinea viel Schwierigkeiten. So ist es jetzt wieder zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen niederländischen Truppen, die von einer Strafexpedition zurückkehrten, und eingeborenen Kopfjägern von Neu-Guinea gekommen, wobei das Expeditionskorps schwere Verluste erlitt. Aus Batavia wird dazu durch Kabeltelegramm gemeldet, daß eine holländische Truppenabteilung, welche von einer Züchtigung der Alfuren von Biva in Neu-Guinea zurückkehrte, in einen Hinterhalt geriet und acht Tote und sieben Verwundete, darunter einen Leutnant, verlor. Die Alfuren waren wegen von ihnen unternommener Kopfjagden, die von der holländischen Regierung verboten sind, gezüchtigt und legten sich darauf aus Rache in einen Hinterhalt. In Neu-Guinea besteht eine eigentümliche Sitte, daß Kinder ihren Namen nur nach Personen empfangen, deren Kopf von ihrem Vater „geschnellt", d. h. abgehauen worden ist. Wegen Verbots des Kopfschnellens laufen jetzt viele Kinder namenlos umher, was die Bevölkerung als unerträglichen Zustand betrachtet. Darum werden wiederum neue Kopfjagden veranstaltet, welche der Regierung viel zu schaffen machen. — Die Alfuren bewohnen ursprünglich die große Sunda-Insel Celebes und einige im Molukken-Archipel liegende Inseln. Sie sind stark mit Papuablut durchsetzte Malaien und stehen in der Kultur sehr tief. Menschenfresserei und Menschenjagd sind bei den Alfuren, auch Harafora genannt, nicht auszurotten. Infolge jahrhundertelanger Kaffernkriege siedelten sie sich auch auf dem holländischen Teil von Neu-Guinea an, der, mit bekannt, an seiner nordöstlichen Grenze an deutsches Schutzgebiet stößt.

Kaiserliche Belobigung. Wie aus Kiel mitgeteilt wird, hat der Kaiser zwei Oberleutnants z. S., drei Unteroffizieren und einem Matrosen vom Kreuzer „Bremen" wegen ihres braven Verhaltens im Auslande eine besondere Belobigung erteilt. Die „Bremen" ankerte auf einer Stromfahrt den Mississippi hinauf vor New-Orleans. Die Amerikaner besuchten zu Tausenden das Schiff. Infolge des starken Andranges brach die schmale Brücke zwischen dem Kreuzer und dem Kai, und gegen 30 Menschen stürzten in die Tiefe. Sofort sprangen die Oberleutnants Dörpinghaus und Oldenburg, die Unteroffiziere Strelow, Koppisch und Ehrle und der Matrose Macke nach, entrissen die Verunglückten den Fluten des Mississippi und brachten alle bis auf einen Knaben lebend ans Land oder an Bord. Die Entschlossenheit und Kaltblütigkeit unserer Seeleute erregte die Bewunderung und Anerkennung der Amerikaner. Wenn eine solche Haltung typisch für deutsche Seeleute sei, äußerte ein Blatt New-Orleans, könne der Kaiser auf seine Marine stolz sein.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. November 1906.

Aufgeboten: Der Vizewachtmeister Max Gehrke, Merseburgerstr. 93 und Martha Becker, Glauchaerstr. 75. Der Krankenpfleger Karl Hempel, Mühlweg 7 und Lina Rothe, Blücherstr. 14.

Geboren: Dem Arbeiter Ernst Kelterborn T. Martha, Klinik. Dem Arbeiter Otto Göthe S. Wolfgang, Klinik. Dem Gerichtsführer Franz Trautmann, Gr. Schloßgasse 13, S. Alfred. Dem Bauarbeiter Gustav Elsze, Kl. Ulrichstr. 14, T. Anna. Dem Eisenbahnlademeister Gustav Hannemann, Reideburgerstr. 4, T. Marianne. Dem Oberlehrer Georg Schulze, Franckeplatz 1, S. Heinrich.

Gestorben: Des Pantoffelmachers Otto Ladecke T. Martha, 4 J., Schützenstr. 16. Des verstorbenen Maurers Hermann Michael S. Karl, 2 J., Klinik. Des Arbeiters Ernst Beck T. Martha, 8 J., Klinik. Der Bahnunterhaltungsarbeiter Martin Adam, 54 J., Klinik. Des Kaufmanns Adolf Horn S. Alfred, 3 J., Anhalterstr. 4. Der Damenschneidermeister Friedrich Bittner, 51 J., Spitze 26. Des Schuhmachers Friedrich Hackemesser T. Margarete, 2 J., Steg 6.

(Kirchliche Nachrichten befinden sich 2. Beilage zweite Seite.)

Fremdenliste.

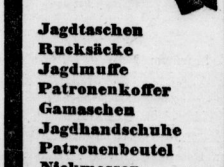
Hotel zur Stadt Hamburg. Wirkl. Geh. Ober-Baurat Thür Geh. Reg.-Rat Naumann, Geh. Ober-Reg.-Rat Dulheuer, Ministerialdirektor Förster, Obering. Zernkominersky, sämtlich aus Berlin. Rittergutsbes.: Dr. Lehmann u. Gem. aus Wanotisch, Rolloff aus Erdeborn, Finger u. Gem. aus Möltzig. Apotheker Hausding u. Gem. aus Cölleda. Stadtrat Ortmann u. Gem., Zimmermeister R. Krienitz u Gem., Frl. Agnes, Frl. Hilde und Frl. Leni Ortmann, Frau M. Dölle Frl. L. und M. Henzel, Frau Rechtsanwalt Deesen, E. Krienitz u Gem., Hensel u. Gem., Dr. Lenz u. Gem., L. Krienitz u. Gem., sämtlich aus Halberstadt. Ltn. d. Res. P. Krienitz aus Hundersdhall. Frau Luise Schumann, L. Bock u. Gem., beide aus Dessau. Rentier Schulze aus Hoppegarten. Frl. Berta Krienitz, Frl. Martha Köhler, beide aus Eisleben. E. Schumann u. Gem., Fabrikbes. Wolff, beide aus Magdeburg. Bürgermeister Webs u. Gem. u. Kinder, Pastor Walter u. Gem., Dr. Gieseke u. Gem., Fabrikbes. O. Kotsch u. Gem., Gottschalk u. Gem., Bankier Hochheim u. Gem., sämtlich aus Zörbig. Dr. Lindenhorst u. Gem. aus Dedeleben. Kaufleute: Th. Heuser aus Hannover, A. Giese aus Leipzig, W. Bindel, Th. Günther, beide aus Magdeburg, W. Taubert aus Pforzheim, Heinig aus Plauen, B. Böhm, H. Herz, M. Manschoff, P. Philipson, W. Häusler, H. Lasch, W. Pfeiler, W. Spitz, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Se. Excell. Oberpräsident der Provinz Sachsen Frhr. v. Wilmowski, Reg.-Rat Dr. Werner, Dir. Fr. Hampke, sämtlich aus Magdeburg. Landeshauptmann v. Bismarck aus Briest. Graf v. d. Schulenburg-Hässeler aus Bitzenburg. Landrat v. d. Schulenburg aus Beetzendorf. Königl. Kammerherr Frhr. v. Erffa auf Schloß Werneburg. Kammerpräsident Ritscher aus Braunschweig. Amtsrat Braune aus Winningen. Fabrikbesitzer: Dr. Brumme aus Löbejün, L. W. Liebe-Hakert aus Düsseldorf. Rittmstr. Rusche aus Gosek. Geh. Reg.-Rat Wilharm aus Gotha. Oekonomie-Rat Faber aus Flechta. Rentier Baron v. Mossig aus Kassel. Marinebaumeister S. Mugler aus Elbing. Gerichtsassessor Dr. Viefhaus u. Fam. aus Halle a. S. Dipl.-Obering. Meyer aus Berlin. Ing. Dellmann aus Dortmund. Fabrikant M. Pauckisch aus Landsberg a. W. Chemiker Dr. D. Kalkmann aus Hamburg. Arzt Dr. v. Gusnar u. Gem. aus Schweina. Dir. J. Meth aus Dresden. Chefarzt des Sanatoriums Dr. Kreucer u. Gem. aus Sültzhayn. Rentiere Frl. Neisetel aus Kassel. Kaufleute: E. Gall aus Biebrich, A. Fürth aus Prag, O. Koch u. Gem. aus Erfurt, G. Pusch aus Breslau, R. Josephy aus Hamburg, P. Doß aus Greiz, W. Schmidt aus Nürnberg, Sklarz, Gerichlowitz, M. Lesser, Ohnstein, M. Leuschner, sämtlich aus Berlin, A. Erdbind aus Bremen, H. Meffert aus Basel, Bamziger aus Dresden, R. Gassen aus Hagen, C. Kaminsky aus Leipzig, S. Konnen aus Köln, S. Schüller aus Budapest, L. Strumpf aus Hannover.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Baron Münchhausen aus Großlichterfelde. Prof. Müller aus Tübingen. Universitätsprof. Ording u. Gem. aus Christiania. Konsistorialrat Dr. Hermens aus Cracau b. Magdeburg. Pastoren: Dr. Fey aus Cösseln b. Stumsdorf, Siedersleben u. Gem. aus Kleinmühlingen, Lippert aus Wöfleben, Wagner aus Cobdorf, Jikenscher aus Fürth, Frau Pastor Graue aus Brandenburg. Generalsekretär Bosberg aus Posen. Ing. v. Beh aus Krähenholm. Heicke aus Braunlage. Borowsky aus Breslau. Frau Baronin v. Eller-Eberstein u. Frl. Tochter auf Haus Morungen bei Sangerhausen. Filsten-Virtuos Thies aus Erfurt. Frau Mehnert aus Sehma. Frl. Ellerbergen aus Wiesbaden. Kaufleute: Rüdiger aus Breslau, Rall aus Emingen, Fabig aus Berlin, Kreimer aus Freckenhorst, Pezold aus Plauen, Kirchhoff aus Frankfurt a. M.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ehelling; für Lokales: Hermann Sohle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Wenn Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten infolge von Blutarmut, Bleichsucht oder allgemeiner Schwächlichkeit die Anstrengungen der Schule nur schwer ertragen, empfiehlt es sich, als tägliches Morgengetränk regelmäßig den bekannten Kasseler Hafer-Kakao zu gebrauchen. Viele hervorragende medizinische Autoritäten schätzen u. verordnen ihn ständig, da er den geschwächten Körper kräftigt u. wegen seiner nachhaltig sättigenden Wirkung während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (5847)



Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. Fernruf 947.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Jagdgewehren aller Art mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit neuestem Kersten- und Schildzapfen-Verschluss für stärkste rauchlose Pulverladungen.

Doppelbüchsdrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen

für Mantel- und Bleigeschoss mit und ohne Fernrohr, feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität. [5859

Jagdtaschen
Rucksäcke
Jagdmuffe
Patronenkoffer
Gamaschen
Jagdhandschuhe
Patronenbeutel
Nickmesser
Jagdstühle
Gewehrkoffer
Patronengürtel usw.

Automatische Schrotflinten (System Browning) C. 12, 5 Schuss, neuestes Modell mit höchster Schussleistung, 175,00 Mk.

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

Hirschhorn-Gegenstände

in geschmackvollster Ausführung.

Kronleuchter
Rauchtische
Stühle
Rauchservice
Uhren
Weinservice
Tranchierbestecke
Likörservice
Schreibzeuge
Handleuchter
Serviettenringe etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0003

Bringe meine bedeutend erweiterte

Leinen- und Wäsche-Abteilung

in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken.

Anfertigung **ganzer Ausstattungen** als wie auch von **Herren-** und **Kinder-Wäsche.** [5852

Bruno Freytag, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 100.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Fernspr. 2178.

empfehle meine solid gearbeiteten

Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Reisenecessaires, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger, Photographie-Albums, sowie wirklich solide

Lederportemonnaies.

Extra praktische Coupékoffer

in solider Ausführung, bezogene **Reisekörbe,** sowie alle **feinen Lederwaren.**

Schaukelpferde

in **schönster Ausführung** und grösster Haltbarkeit, **Felltiere** und **solide Wagen** aller Art.

Schultornister, **Schultaschen, Musik- u. Aktenmappen** in bester Sattlerarbeit zu **billigen Preisen.**

Paul Göldner, **Albert Herrmann Nachf.,**

67 Leipzigerstrasse 67.

Alle Reparaturen billigst. — Preislisten franko.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Gold- u. Silberwarengeschäft

von **Poststrasse 1** nach der

Leipzigerstrasse (dasselbe Haus um die Ecke 2. Laden).

Indem ich höfl. bitte, das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen auch in meinem neuen Geschäftslokal zuteil werden zu lassen, versichere ich, dass es auch ferner meine vornehmste Aufgabe bleiben wird, den an mich gestellten Ansprüchen durch strenge Reellität, solide Preise und aufmerksame Bedienung gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

C. Hindorf, Juwelier.

---

	1 Pfd. Pfg.	25 Pfd. Mk.
Diamantmehl, allerfeinst. ergiebigst. Weizenmehl für Feingebäck und Kuchen	19	4.65
Kaiserauszug- oder Wienermehl (anerkannt feinste Marke) von hervorragender Backfähigkeit, zartester Farbe und höchstem Wohlgeschmack	17	4.15
Weizenmehl, beste Sorte, aus den ergiebigsten inländischen Weizenarten vermahlen, gesunde, quellfähige Ware	14	3.40
Roggenmehl, extrafein für Suppen	15	3.65
Roggenmehl (rein) zur Brotbäckerei	13	3.20
Kartoffelmehl, superior, allerfeinste Qualität	12	2.75
Weizenpuder, extrafein (für Puddings und Feingebäck)	25	6.—
Maismehl, ff. entöltes (für Puddings und Feingebäck)	26	6.25
Reismehl, extrafeine Qualität (für Puddings und Feingebäck)	28	6.50

Leipzigerstr. 8. **Alfred Apelt,** Leipzigerstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Pr. B.-V.

1. **Mittwoch, den 5. Dezember 1906,** pünktlich abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen" **Geselliger Abend.** Zutritt haben nur die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
2. **Stadttheater-Umtauschkarten** und **Karten für das Neue Theater** für den 2 Spielabschnitt 1906/07 können bis zum **12. Dezember** in dem **Zigarrengeschäft des Herrn Rich. Heinze,** Gr. Steinstr. (an der Post), gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte bestellt werden.
3. **Tageskarten für den Zoologischen Garten** für das Kalenderjahr 1907 sind gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte bis zum **23. Dezember** ebenfalls in dem Zigarrengeschäfte des Herrn Rich. Heinze zu haben. [5872

Der Vorstand.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse **auf alle Plätze der Welt** erteilen **sehr gewissenhaft**

Beyrich & Greve,

Halle a. S.,

internationales **Auskunftsbureau,** Gr. Ulrichstr. 42. **Fernspr. 2144.**

Töchter-Pensionat

Ohrdruf i. Th.

Gründl. Ausbild. in Küche u. Haush., allen Handarbeiten usw., Gymnastik. Herzl. Familienleben. Aneignung guter Umgangsformen. A. W. wissenschaftl. Fortb., Musik, Malen. I. Ref. Näh. d. Prospekte. 5885] **Frau Dr. Wulle.**

Deutsche Solidität und **Zuverlässigkeit** ist **jedem Käufer garantiert** in **Material, Konstruktion, Ausführung** und **Preis** bei

Naumann-, Pfaff- und Phönix- **Nähmaschinen,**

welche ich in **grösster Auswahl** und in **allen Preislagen** am **Lager** halte. [5548

5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung.

Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen.

H. Schöning, Grosse Steinstrasse 69.

Zur „Börse"

Marktplatz 8.

Siphon-Versand

in

Kulmbacher Export, Pilsner Urquell und **Münchner Kindl.**

Fernruf 794.

Best bekannte Sächsische

Filzschuhe, Leder-Hausschuhe und Pantoffeln.

Gummischuhe aller Art, billigste Preise.

Max Naundorf,

46 Albrechtstraße 46

(Ecke Geiststr.). [5864

— Rabatt-Spar-Marken. —

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel. Gr. Märkerstr. 23.**

Apfelwein-

Champagner zum Weihnachtsfeste empfiehlt in **bester Qualität** billigst [5858

Robert Semmler,

Obernburg a. M.

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Wir empfehlen von täglich frischen Sendungen in feinster Qualität zu sehr mässigen Preisen:

Prachtv. engl. Natives-Austern, Dtzd. 2,25.

Astrachaner und Kaiser-Malossol-Auslese-Kaviar, lebende und gekochte Hummer, Brüss. Poularden, steyr. Truten, Poularden und Poulets, junge Suppenhühner, Hamburger Enten und Küken.

Hamburger Milchmastgänse, Pfd. 75 Pfg.

Franz. Wachteln, hies. Waldschnepfen, Krammetsvögel, Fasanen, Reh-Rücken, Keulen und Blätter, Damwild-Spiesser und Wildschweinsrücken.

Engl. Salatgurken, Tomaten, Perig.-Trüffeln, Artischocken, Romaine Salat, Endivien, Escarollen, Kopfsalat, Brüss. Chicorée, Radiese. Blaue Brüsseler Treibhaustrauben, französ. Mandarinen, frische Feigen, Calvillen, Madeira-Ananas, Granaten, grüne **Pommeranzen.**

Alle Sorten Braunschw. und Thüringer Fleisch- und Wurstwaren.

Braunschw. Gemüse-Konserven und rhein. Kompottfrüchte

in hervorragender Qualität zu besonderen Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 3. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr pünktlich im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend.

Professor Dr. Max Friedländer-Berlin:

„Das deutsche Volkslied"

(mit musikalischen Erläuterungen).

Begleitung der Gesänge: **Herr Privatdozent Dr. Abert.**

Zutritt **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

5855] **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Loge zu den fünf Türmen.

Freitag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr:

Parsifal

von R. Wagner in Wort und Musik.

Vortrag: Schriftsteller **A. Schacht.**

Musik: Kapellmeister **A. Bruhns.**

— In Hamburg etc. von der Kritik glänzend beurteilt. —

Bechstein-Flügel (Vertr. Reinh. Koch).

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** [5869

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Flügel u. Pianos.

Fabrikate von Weltruf der Hofpianofortefabr.

C. Bechstein, Berlin,

Grotrian-Steinweg Nachf., Braunschweig.

Alleinverkauf im Piano-Magazin der [5870

Hofmusikalienhandlg. Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, den 1. Dez. 1906
77. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 1. Viert.
Mit verstärktem Orchester.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister V. Tittel.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [5841

Sonntag, den 1. Dez. 1906, nachmittags 3½ Uhr:
5. Volks-Vorst. zu kl. Einheitspreisen.
Martha.

Abends 7½ Uhr:
2. Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Die lustige Witwe.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend, den 1. Dez., Anfg. 8⁵: Z. 8. M.: Zugstück: **Klein-Dorrit.**

Sonntag nachmittag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.):
O diese Männer, Schwank.
Abds. 8⁵: Z. 1. Male: Novität!
Der Erbe von Baskerville.
Ein Sherlock Holmes-Erlebnis von Gibson. [5842

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute: **Letzter Tag** in dem diesmaligen **großen Sensations-Spielplan.**

Zum **letzten** Male:

Lotte Mende

und

Our Boys in blue.

Ab morgen, den 1. Dez.

Charles Baron

mit seiner [5843

Burleske-Menagerie,

bestehend aus **Löwen,** Tigern, **Krokodillen** rc., dargestellt von

Hunden.

Großes Katzen-Wettklettern

rc. rc.

Charles Baron, der vor kurzem von seiner Amerika-Tournee zurückkehrte, feierte dort **wahre Triumphe.**

Sing-Akad. **Sonnabend** 6 U. Ueb. Volkssch. **Mozart, C-moll-Messe.** Auff. 18 Jan. **Allseitiges Erscheinen erbeten.** [5849

Anmeld. b. Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des

Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

II. Reihe, 6. Vortrag: 1. Dezember 1906, 8¼ Uhr abends über „Elektrische Wellen", gehalten von Herrn Privatdozent Dr. **Berndt** im Hörsaal des Physikalischen Instituts (Eingang Bergstraße).

I. Reihe, 5. Vortrag: 3. Dezember 1906, 8¼ Uhr abends über „Der Pessimismus: ein Untergang und Uebergang", gehalten von Herrn Universitäts-Professor **Dr. Schwarz** im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

— Honorar für jeden Vortrag 50 Pfg. —

Eintrittskarten für die III. und IV. Vortragsreihe — „Heimatskunde von Halle", gehalten von Herrn Universitäts-Professor Dr. Ule, und „Vier klassische Erzähler moderner Literatur", gehalten von Herrn Privatdozent **Dr.** Schultze — sind zu haben in den Zigarrenhandlungen der Herren **Steintrecher & Jasper,** Markt 1 und Scharrenstraße 1, **Heise,** Bernburgerstraße 16, **Vietzke,** Geiststraße 43, **Wollweber,** Steinweg 38, in **Petermanns Buchhandlung,** Oleariusstraße 11 und beim Kastellan des Seminargebäudes, Herrn **Kittelmann.** Einzelkarten werden nur an der Abendkasse verkauft.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

1. Dezember.

1709. Der Dichter Abraham a Santa Clara (Ulrich Megerle) gestorben.
1742. Eröffnung des Opernhauses in Berlin.
1806. Friedrich Wilhelm III. erklärt in einer Proklamation alle Festungskommandanten, die sich nicht verteidigt, und alle Offiziere, die davongelaufen waren, für infam kassiert.
1806. Bemerkenswerte Kabinettsordre, nach der nur Auszeichnung im Dienst zum Offizierdrang befördern soll.
1875. Erste Volks- und Gewerbezählung im Deutschen Reiche.
1903. Das Deutsche Reich erkennt Panama als selbständige Republik an.

*

Tagesspruch: Sei unverzoß bei des Schicksalsschlägen,
Sonst magst du dich als Hammer regen,
Ebers.

*

Bauernregeln: Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh. — Geht der Dezember auf (es taut), gibt's wetterwendischen Lauf. — Haben's die unschuldigen Kindlein (28.) kalt, so weicht der Frost nicht so bald.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. November.

— **Städtische Ausschüsse.** 1. Ausschuß für Feststellung des Stadthaushaltsetats. In der gestern nachmittag 4½ Uhr stattgehabten Sitzung wurden die Haushaltspläne pro 1907 der Stiftung „Adelheidsruh", der „Brumhardtstiftung" und der „Assessor Müller-Stiftung" genehmigt, außerdem inbezug auf die Festsetzung der Alterszulagen für die Beamten der Straßenreinigungsanstalt der Magistratsvorlage mit unwesentlichen Abänderungen zugestimmt und ebenso die Gründung neuer Beamtenstellen für das Rechnungsrevisionsbureau nach der Magistratsvorlage angenommen. — 2. Finanzausschuß. In der sich um 5 Uhr anschließenden Sitzung des Finanz-Ausschusses wurde eine Nachbewilligung für Titel II B 3 des Haushaltsplans der Desinfektionsanstalt zugestimmt, ebenso der Bewilligung eines Ehrengeschenkes. Inbezug auf die Vorlage der Erhöhung der Beamtengehälter, die die nächste Stadtverordnetenversammlung wieder beschäftigen wird, steht der Finanz-Ausschuß auf dem Standpunkt seiner früher gefaßten Beschlüsse.

— **Auch ein Jubiläum.** Es gibt noch Treue im kleinen und stille Ausdauer in unserer oft so unruhig und schwankend erscheinenden Zeit! So feierten kürzlich, wie das „Kirchl. Gmdbl." berichtet, in dem Missions-Nähvereine der Neumarktgemeinde zwei Mitglieder, die nicht genannt zu sein wünschen, ein stilles, aber nicht unbedacht gebliebenes 50jähriges Jubiläum. Der Missions-Nähverein, dem sie angehören, wurde von dem sel. Pastor D. Hoffmann und seiner gleichgesinnten Frau gegründet; zunächst beteiligten sich seine Konfirmandinnen daran, dann auch andere Frauen und Jungfrauen der Gemeinde. Kaum 50 Mal in 50 Jahren haben die beiden jetzigen Jubilarinnen — die eine noch eine Konfirmandin D. Ahlfelds! — ihren lieben Verein versäumt und sind auch jetzt noch den jüngeren Mitgliedern ein schönes Vorbild treuer Mitarbeit. Und darum kein rauschend gefeiertes, aber doch — auch ein Jubiläum!

— **„Ueber die gegenwärtige politische Lage"** spricht in der am Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr stattfindenden öffentlichen Versammlung des nationalliberalen Vereins Halle a. S. Herr Kammergerichtsrat und Landtagsabgeordneter Schiffer. Der Vortrag ist frei für jedermann.

— **Aelterer evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** Am Sonntag, den 2. Dezember cr., veranstaltet der Verein in seinem Vereinslokal, Mauerstraße 7, einen geselligen Abend. Unter anderem gelangen Marinevorträge: „Weihnachten an Bord", zum Vortrage. Gäste sind herzlichst willkommen.

— **Weihnachts-Oratorium.** Vielseitigen Wünschen entsprechend, wird der hiesige Domkirchen-Chor demnächst eine Wiederholung des von ihm bereits im vorigen Winter mit so großem Erfolge zu Gehör gebrachten Weihnachts-Oratoriums „Die Geburt Jesu" von Stein veranstalten. Das Oratorium, ein Werk für Chor, Soli und Orgel, bietet sowohl in seinen wuchtigen Chören, wie in den einzelnen Solopartien Kompositionen von wunderbarer Klangschönheit, die — wenn sie von einer Chor-Vereinigung von dem anerkannten Rufe des Domkirchen-Chors mit gewohnter Exaktheit vorgetragen werden — ihre ergreifende Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen werden. Die Chorleitung ruht in den Händen des als feinsinniger Violoncellovirtuos bestens bekannten Domkantors Konzertmeister Hans Schmidt, während die Solopartien bewährten Kräften anvertraut werden. Näheres hierüber sowie über den Tag der Aufführung und die Eintrittspreise wird noch rechtzeitig bekannt gemacht werden. Letztere sollen aber, um auch weiteren Kreisen den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, mäßig bemessen werden. Die Aufführung findet in der mit einer vorzüglichen Akustik ausgestatteten Domkirche statt, worauf wir die musikliebenden Kreise unserer Stadt sowie die zahlreichen Freunde des Chors schon jetzt aufmerksam machen möchten. Der Ertrag des Konzerts ist für den Grundstock einer neuen Orgel der Domkirche bestimmt, so daß dem Unternehmen schon aus diesem Grunde ein reicher klingender Erfolg zu wünschen ist. S.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag, den 3. Dezember findet eine Vereinsversammlung Mauerstraße 7 statt. Herr Lehrer Richter wird einen Vortrag halten über das Thema: „Vor hundert Jahren".

— **Der Innungsausschuß zu Halle a. S.** feierte gestern abend im großen Saale des „Wintergarten", der mit den Fahnen der angeschlossenen Innungen dekoriert war, sein 20jähriges Bestehen. Es wechselten Konzertstücke der trefflichen Henschelschen Musikkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Görlach mit allgemeinen Gesängen von auf das Fest bezugnehmenden Liedern und Vorträgen des Bäcker-Innungs-Gesangvereins unter Leitung des Gesanglehrers Willno ab. Vom Vorsitzenden, Herrn Klempnermeister Grecke, wurden die Gäste, unter ihnen Herr Regierungsrat Dr. Thiele als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten, Herr Stadtrat Dünitz als Vertreter des Magistrats, mehrere Stadtverordnete u. s. w. begrüßt. In das Kaiserhoch stimmte die Versammlung freudig ein. Herr Regierungsrat Dr. Thiele gedachte den Bestrebungen des Innungsausschusses, der sich redlich mühe, die Handwerkerinteressen wahrzunehmen und durch seine Gesellenstücksausstellungen und die vorjährige große Ausstellung von Handwerkserzeugnissen gezeigt habe, daß das Hallesche Handwerk noch etwas zu leisten vermag. Der Unterstützung der Kgl. Regierung sei der Innungsausschuß gewiß, wie dies aus den Subventionen für Gesellenstücksauszeichnungen hervorgehe. Des Redners Hoch galt dem Innungsausschuß und seinem tätigen Vorsitzenden. Es sprachen noch Herr Tischlermeister Schondorf im Namen der Handwerkskammer und andere Redner. Das Fest verlief in schönster Weise.

— **Stiftungsfest.** Das am Mittwoch abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle" abgehaltene Stiftungsfest der Tapezierer- und Dekorateur-Innung nahm einen recht solennen Verlauf. Konzert, Theater und Ball bildeten das Programm, das in allen seinen Teilen gut durchgeführt wurde. Die begrüßende Ansprache hielt der Obermeister.

— **Der Verein ehemaliger 36er** feiert am Sonnabend, den 1. Dezember, 8½ Uhr abends in den „Kaiserfällen" den Gedenktag der Schlacht bei Orléans durch Konzert, Gesangsvorträge (Hallesche Gesangsquartett-Vereinigung) und Ball. Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. Karten sind vorher (jedoch nur bis Sonnabend 6 Uhr abends) bei den Kameraden Göpe, Weber und Haeßler in Empfang zu nehmen. Ohne Ausweis kein Zutritt.

— **Der Verein der Bienenzüchter von Halle a. S. und Umgegend** hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, die letzte Sitzung in diesem Jahre ab. Herr Lehrer Müller wird über den Verlauf des diesjährigen Bienenjahres berichten. Gäste sind willkommen.

— **Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.** Am Sonnabend, den 1. Dezember, abends 8¼ Uhr wird im Hörsaale des physikalischen Instituts (Eingang Bergstraße) Herr Privatdozent Dr. Berndt über „Elektrische Wellen" — sechster Vortrag der II. Vortragsreihe — sprechen. Der fünfte (nicht sechste) Vortrag der I. Vortragsreihe über „Der Pessimismus: ein Untergang und Uebergang" wird am Montag, den 3. Dezember, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaale (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität von Herrn Universitätsprofessor Dr. Schwarz gehalten werden. — Einzelkarten zu 50 Pfg. sind nur an der Abendkasse zu haben. Der Vorverkauf von Eintrittskarten für die III. und IV. Vortragsreihe (Honorar je 1,20 Mk. für Mitglieder, 1,60 Mk. für Nichtmitglieder, 3 Mk. für Familien (drei Personen)) findet nur an den bekannten Verkaufsstellen statt.

— **Harztlub-Zweigverein Halle a. S.** Die Ausgabe der Einlaßkarten zu dem am Sonnabend, den 8. Dezember cr. in den „Kaiserfällen" stattfindenden Vortrags- und Projektionsabend Reise durch Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro" unter Vorführung von ca. 120 farbigen Lichtbildern) erfolgt von heute ab gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte unentgeltlich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik** (Zweigverein Halle). Am Montag, den 3. Dezember, abends ½9 Uhr, wird im Restaurant „Mars-la-Tour" die Firma Thiem u. Töpe einen Vortrag über das Benoidgas und seine Bedeutung für die Beleuchtung, Heizung und Kraftabgabe halten lassen. Zu diesem interessanten Vortrage sind auch Gäste und Interessenten eingeladen.

— **Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen** hielt gestern abend in den „Kaiserfällen" unter dem Vorsitze des Herrn Stadtverordneten Greßler eine öffentliche Bürgerversammlung ab, in der über die Einführung der erweiterten Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gesprochen wurde. Herr Oberingenieur Minner erstattete zu der Angelegenheit das Referat. Er brachte die von beteiligter Seite für und gegen die erweiterte oder vollständige Sonntagsruhe geltend gemachten Stimmen zum Vortrag, ohne jedoch hierzu seinen Standpunkt zu präzisieren. In der den Abend füllenden Debatte teilte der Vorsitzende unter Hinweis darauf, daß sich die städtischen Körperschaften mit der Angelegenheit beschäftigt hätten, mit, daß beim hiesigen Magistrat Neigung vorhanden sei, der Einführung der erweiterten Sonntagsruhe in unserer Stadt zuzustimmen in der Gestalt, daß die Geschäfte von 7—10 Uhr früh offengehalten werden sollten. Herr Buchdruckereibesitzer Pritschow sprach aus praktischen, ethischen und gesundheitlichen Gründen für Einführung der vollständigen Sonntagsruhe und wünschte, daß die Sache von reichsgesetzlicher Seite aus geregelt werden möge. Von einigen anwesenden Handlungsgehilfen wurden diese Ausführungen lebhaft unterstützt. Bedenken gegen die Einführung einer erweiterten oder vollständigen Sonntagsruhe machten sich in der Versammlung geltend von seiten der Zigarrengeschäftsinhaber und der Konfektionäre, aus deren Reihen die Herren Wiesner, Lewin und Rosenthal sprachen. Die Inhaber von Luxuswarengeschäften wünschen die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in der jetzigen Form bestehen zu lassen, bei einer reichsgesetzlichen Regelung bitten sie jedoch, die Geschäftszeit von ½12—2 Uhr festzusetzen. Einige weitere Redner sprachen sich in ähnlichem Sinne aus. Vom Standpunkte des laufenden Publikums nahm Herr Roesner das Wort, indem er ausführte, daß eine vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für viele Stadt- und Landbewohner nicht wünschenswert sei; schon eine erweiterte Sonntagsruhe bringe für viele Hallesche Geschäftsinhaber großen finanziellen Schaden mit sich. Der Einkauf verschiedener Artikel am Sonntag sei nicht zu umgehen. Herr Pastor Meinhof schlug der Versammlung vor, eine Resolution zu fassen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Frage der Sonntagsruhe von reichsgesetzlicher Seite aus geregelt werden möge. Falls die Geschäftszeit in die Morgenstunden verlegt werden sollte, wäre eine Verlegung des Hauptgottesdienstes leicht möglich. Das Resultat der Besprechung war schließlich die Annahme der von Herrn Pastor Meinhof vorgeschlagenen Resolution, die mit großer Stimmenmehrheit erfolgte.

— **Eine große politische „Einigung".** Einen „neuen großen Erfolg" der liberalen Einigungsidee hat sich das freisinnige „Berl. Tagebl." aus unserer braven Stadt Halle melden lassen: Die hiesige nationalsoziale Ortsgruppe ist mit Mann und Maus zum Verein der freisinnigen Volksparteiübergegangen!! Parbleu! Mit Recht schreibt eine Berliner Tageszeitung zu diesem kolossalen Ereignis: „Das „Berliner Tageblatt" vergißt mitzuteilen, ob die an diesem gewaltigen Erfolg der liberalen Idee beteiligte Ortsgruppe der Nationalsozialen sechs Mann stark ist oder ein halbes Dutzend Männer umfaßt."

— **Das gerichtliche Nachspiel des Duells.** Die Strafkammer in Torgau verurteilte den Referendar Alfred Welsch aus Magdeburg wegen Herausforderung zum Zweikampfe in drei Fällen zu drei Wochen Festungshaft, den Einjährig-Freiwilligen Paul Welsch wegen Kartelltragens zu fünf Tagen Festungshaft, den Rechtsanwalt Bluhme-Torgau und Referendar Boberstendal wegen Annahme einer Forderung zum Zweikampfe zu je zwei Wochen Festungshaft und den Leutnant a. D. von Poncet-Halle wegen Kartelltragens zu drei Tagen Festungshaft.

— **Schrebergärten.** Der mit dem zweiten Preise bei der Konkurrenz der „Freunde der Schrebervereine" gekrönte Garten ist der Doppelgarten des Herrn Max Janke in der südvorstädtischen Schreberanlage zu Leipzig, der in dem betreffenden Hefte in Wort und Bild dem Leser genau beschrieben wird. Wer sich dafür interessiert, dem werden vom Verlag (R. Scheibe, Leipzig, Hohestraße 15) die betreffenden Hefte zugesandt.

— **Apollotheater.** Das großartige November-Programm mit den Gastspielen von „Our Boys in blue", Lotte Mende usw. verabschiedet sich heute, Freitag, den 30. November. — Morgen, Sonnabend, den 1. Dezember beginnt wiederum ein glänzender Spielplan, aus dem vor allem Charles Baron mit seiner urkomischen Burlesk-Menagerie von Löwen, Tigern, Krokodilen usw., dargestellt von Hunden, zu nennen ist. Charles Baron kehrte erst kürzlich von einer Amerika-Tournee zurück und feierte dort wahre Triumphe.

— **Unfug.** In der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurden die Glasscheiben des am Grundstück Ludwig Wuchererstraße 76 angebrachten Briefkastens mutwillig eingeschlagen. Vom Täter fehlt jede Spur.

— **Stadtbahn.** Gestern nachmittag nach 2 Uhr lief ein Anhängewagen der Stadtbahn von dem Grundstück Reilstraße 62 bis Trotharstraße 75 führerlos die abschüssige Strecke hinab und stieß vor dem Grundstück Trotharstraße 78 von hinten auf einen zweispännigen Lastwagen auf, der von Friedrich Sommer, Fessenstraße 7, geführt wurde, wobei Sommer sich eine leichte Kopfverletzung zuzog. Der Motorwagenführer Kreutzler, dem die Aufsicht über den stehengebliebenen Anhängewagen zustand, hatte sich in eine Schankwirtschaft begeben und den Wagen ungebremst stehen lassen.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse, Fernsprecher 389, **Gegründet 1859.**

Grösstes Lager der Provinz Sachsen,
empfiehlt zu alleräussersten Preisen moderne

Nur Werke I. Qualität unter Garantie.

Wand-, Stand- u. Taschenuhren

Union- u. Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.

Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.

Gust. Uhlig.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins (5 Proz. Rabatt).
Auf jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0005

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** („Der Jubiläumsbrunnen", Drama in vier Akten von Walter Bloem. Zweites Gastspiel Rudolf Christians.) Das zweite Gastspiel unseres hochgeschätzten Berliner Gastes brachte uns ein für Halle neues Werk: Walter Bloems vieraktiges Drama „Der Jubiläumsbrunnen". Das Stück geißelt die Ansicht einiger katholischer Geistlicher, daß in jeder künstlerischen Nachbildung des nackten Menschen eine Sünde zu erblicken sei. Wenn der Verfasser in dem Werke auch evangelische und reformierte Geistliche für diese Ansicht in Anspruch nimmt, so irrt er a limine. Die evangelische Geistlichkeit kämpft nicht gegen das Nackte in der Kunst, sondern nur gegen den Schmutz, der heute vielfach die Kunst als Deckmantel mißbraucht, ohne in Wirklichkeit mit der stets keuschen Kunst auch nur das Mindeste zu tun zu haben. Das Bloemsche Werk hat folgenden Inhalt: Georg Ellmenreich ist Pastor einer reformierten Gemeinde und nebenbei ein für alles Schöne und Wahre und Edle in der Kunst begeisterter Mann. Und doch hat er durch die Kunst drei seiner liebsten Menschen verloren. Seine erste Gattin, eine Konzertsängerin, ist ihm durch den Tod entrissen worden, sein einziger Bruder, der Offizier war, fühlte sich als Künstler, zog den bunten Rock aus und wurde nacheinander Maler, Bildhauer, Redakteur, zuletzt Schauspieler, ohne es in einem davon zu etwas zu bringen; er verkam schließlich im Elend; und als nun Georg bei seinem Neffen, dem Sohne eben jenes Bruders, den er zu sich genommen, denselben Drang zur Kunst mit Entsetzen wahrnahm, da war er bestrebt, diesen Hang aus dem Knaben zu reißen. Aber vergebens; nach einer schweren körperlichen Züchtigung, die Hellmut Ellmenreich traf, als sein Onkel ihn beim Figurenbilden aus Ton ertappte, verschwand der damals 16jährige Jüngling und blieb verschollen — zwölf lange Jahre. Des Pastors zweite Frau Rebekka ist die Schwester seines Amtsbruders Joachim Cottsieper, eines finsteren fanatischen Mannes. Die Handlung des Stückes beginnt mit der Rückkehr von Georgs einziger Tochter Isolde, die Krankenschwester werden sollte, aber keinen Beruf dazu in sich fühlt, ins Vaterhaus. Sie will den Vater zu bewegen suchen, ihren Herzenswunsch zu erfüllen und sie als Sängerin ausbilden zu lassen; aber er schlägt es ab und erzählt ihr die traurige Familiengeschichte. Unterdessen fängt der Jubiläumsbrunnen an, seine Wellen zu schlagen. Der Kommerzienrat Hönninghaus, ein schwerreicher Mann, stiftet aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Verschönerungsvereins der Stadt einen Marmorbrunnen, und da Pastor Ellmenreich der Gründer des Vereins ist, hat sich der brave Kommerzienrat für ihn eine besondere Ueberraschung ausgedacht: der Schöpfer des Monumentalbrunnens ist der verschollene Neffe Hellmuth Ellmenreich, den er unter dem Künstlernamen Heinrich Schreiter in Rom samt seinem Brunnenmodell gefunden. Der Jubiläumsbrunnen aber findet den Beifall des Pastors Cottsieper nicht; er ist geradezu entsetzt über unbekleidete Nixen, Najaden und andere Wassergeister — und setzt alle Hebel in Bewegung, damit die Stadt die Schenkung ablehnt. Und Georg Ellmenreich? Noch bevor er weiß, daß der Schöpfer des Brunnens sein Neffe ist, ist er entzückt von der wahren überwältigenden Schönheit und Kunst, die aus dem Werke spricht; ebenso seine Tochter. Hellmuth kommt ins Haus, versöhnt sich mit seinem Onkel und bleibt dort, ohne vorläufig zu ahnen, welchen Sturm sein Werk in der Stadt verursacht. Unterdessen ist im Blättchen ein Protest erschienen, unterschrieben vom Presbyterium und sämtlichen Herren Geistlichen — obenan Jonathan Cottsieper — nur der Name Georg Ellmenreichs fehlt. Cottsieper droht ihm; Ellmenreich verteidigt trotzdem von der Kanzel das Kunstwerk. Es wird eine öffentliche Protest-Versammlung gegen den Beschluß der Stadtverordneten, die Schenkung anzunehmen, veranstaltet und Ellmenreich verteidigt auch dort seinen Standpunkt. Hellmuth, der seinem Onkel versprochen hatte, sich Isolde nicht zu nähern, kann aber ohne sie nicht leben; in ihr sieht er sein Ideal vom Weibe verkörpert, er bricht sein Wort und erklärt ihr seine Liebe. Noch vermag zunächst des Vaters Wort und die Pflicht der Dankbarkeit und Elternliebe Isolde zurückzuhalten, obschon sie Hellmuth liebt — aber als draußen auf der Straße das Geschrei des Volkes erschallt, das sich auf das Denkmal stürzt, um es zu zertrümmern, als Hellmuth hinunterlaufen will, um sich dem wahnwitzigen Haufen entgegenzuwerfen, stürzt ihm Isolde nach; sie kann nicht von ihm lassen, und während drunten auf der Straße die modernen Bilderstürmer ihr Zerstörungswerk vollenden, zieht sie mit Hellmuth hinaus als das Weib, das ihn liebt, als Mensch und Künstler zugleich. Der Vater aber bricht zusammen mit dem Seufzer: „Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen . . . ." — Das Werk, das an ein wirklich in Deutschland vorgekommenes Ereignis anknüpft, ist nicht von Fehlern und Schwächen frei, aber es hat unbestreitbar Szenen von großer Lebenswahrheit und hinreißender Wirkung; namentlich sind die Aktschlüsse außerordentlich bühnenwirksam; doch fehlen einzelne verzeichnete Figuren nicht, so besonders der verrückte Schuhmachermeister Hasselkuß. Die Aufführung des Stückes war eine vorzügliche. Hatte Herr Christians am Dienstag die Hörer durch den bestrickenden Wohllaut seines Organs in seinen Bann gezogen, so war es diesmal sein ausgezeichnetes verinnerlichtes Spiel, womit er das Publikum hinriß zu unaufhörlichen Beifallsstürmen und Hervorrufen. Und auch Frl. Marie Karsten war über jedes Lob erhaben. Sie gab die für die Kunst und ihre Schönheiten durchglühte Isolde mit so überzeugender Begeisterung, sie spielte mit so inniger Anteilnahme, so seelenvoller Hingebung und sah dabei so lieblich aus, daß der rauschende Beifall wohlverdient war. Frl. Karsten hat sich in der gestrigen bedeutenden Rolle über ihre echte und wahre Künstlerschaft ausgewiesen. Speziell gilt dies von der meisterhaft vorgetragenen, poetisch schönen Beschreibung, die die fast verzückte Isolde von dem Marmorbrunnen gibt. Den Pastor Ellmenreich spielte Herr Wiegner schlicht und wacker, ohne aber die Rolle ganz auszuschöpfen. Herr Gwinner schlug sich mit seinem merkwürdigen Schuster tapfer herum, aber ohne großen Erfolg. Den Kommerzienrat gab Herr Deutschmann recht gut, den fanatischen Jonathan Cottsieper Herr Olden zu unbedeutend. Herr Olden versagt leider meist in Rollen, in denen es auf Schilderung eines Charakters ankommt. Die Rebekka der Frau Bensberg-Mauthner war von harmonisch abgestimmter Darstellung, im ersten Akte wohl etwas zu eisig. Daß das Dienstmädchen immer „Ihnen" statt „Sie" sagte, klang nicht gerade hübsch. Ob's im Stück vorgeschrieben ist, weiß ich nicht, aber dann müßte die Regie es ändern. Das Publikum rief die Träger der Hauptrollen unermüdlich vor die Rampen und bereitete Herrn Christians am Schlusse eine wahre Ovation. Auch wir danken ihm für den Genuß, den er uns bereitet, und der Direktion, daß sie ihn uns vermittelt hat. -o.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend wird Wagners Musikdrama „Die Walküre" erstmalig wiederholt. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Sonntag nachmittag steht die fünfte Volksvorstellung auf dem Spielplan. Die melodiöse Oper „Martha" in der bekannten erstklassigen Besetzung mit Frau von Boer, Frl. Grimm, Herren Griselli, Birtholz und Aumann geht zum letzten Mal in diesem Jahre in Szene. — Der Besuch der Operetten-Novität „Die lustige Witwe" wies am Donnerstag wieder eine solche Steigerung auf, daß die Direktion sich veranlaßt sieht, das Werk am Sonntag bei vollständig aufgehobenem Abonnement zu wiederholen, damit den Abonnenten das Stück nicht allzuoft geboten wird.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Schönthans Novität „Klein-Dorrit" übt eine immer größere Zugkraft aus; das Haus war bei der letzten Wiederholung wiederum ausverkauft und wurden der Vertreterin der Titelrolle zahlreiche Blumenspenden überreicht. Am Sonntag nachmittag geht Julius Rosens Schwank „O, diese Männer" in Szene, während am Abend die mit Spannung erwartete Uraufführung der Novität „Der Erbe von Baskerville", ein Sherlock Holmes-Erlebnis von Fred Gibson, stattfindet, welche bei Anwesenheit des Uebersetzers und Bearbeiters zum ersten Male in Szene gehen wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-nc. **Hochschulnachrichten.** Die Gesamtzahl der im Wintersemester 1906/07 an der Greifswalder Universität immatrikulierten Studierenden beträgt 827; davon studieren 82 Theologie, 191 Rechtswissenschaften, 182 Medizin und 372 Philosophie. — Wie wir hören, ist der Kurator der Universität Göttingen, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Ernst Höpfner, der zu Ende 1906 in den Ruhestand tritt, zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat ernannt worden. — In die Kieler Juristenfakultät ist Dr. jur. Gerhard Beseler (geb. 1878 in Berlin) als Privatdozent aufgenommen worden. — Als Nachfolger des nach Leipzig übergesiedelten Direktors Dr. K. Boysen wurde der Oberbibliothekar an der Marburger Universitäts-Bibliothek Dr. phil. Alfred Schulze zum Direktor der Königlichen und Universitäts-Bibliothek in Königsberg ernannt. — Der Charakter als Professor ist dem Musikdirektor an der Universität Gießen Gustav Otto Trautmann verliehen worden. — Der Präsident des Ministeriums der Finanzen Wirkliche Geheime Rat Max Honsell wurde auf sein Ansuchen seiner Stellung als Professor für Wasserbau an der Karlsruher technischen Hochschule enthoben. — Zum Assistenzarzt an der Großherzogl. hessischen Landesirrenanstalt „Landgraf-Philipp-Hospital" zu Goddelau ist Frl. Dr. med. Elise Taube ernannt worden. Frl. Taube ist am 26. Juli 1861 zu Naundorf bei Finsterwalde (Lausitz) geboren.

— **Die Turfan-Expedition.** Wie dem Reuterschen Bureau aus Srinagar gemeldet wird, ist dort der deutsche Gelehrte v. Lecoq, der Leiter der von der preußischen Regierung ausgesandten sogenannten zweiten Turfan-Expedition, wohlbehalten aus Zentralasien eingetroffen. Der Forscher hat eine Anzahl hochkünstlerischer Gemälde mitgebracht, die auf Steinplatten ausgeführt sind und von denen einzelne Fächer mit Blattgoldverzierungen versehen sind, ähnlich denen, wie sie in Italien hergestellt wurden. Der Forscher hat auch Manuskripte in zehn verschiedenen Sprachen mitgebracht, von denen eine ganz unbekannt ist. Die Entdeckungen Lecoqs stellen anscheinend den bedeutendsten archäologischen Fund dar, der seit vielen Jahren gemacht worden ist.

— **Nobelpreise.** Der Nobelpreis für Chemie ist dem Pariser Professor Henri Moisson und der Nobelpreis für Physik dem Professor Thomson in Cambridge zuerteilt worden. Der Nobelpreis für Medizin soll an die Professoren Golgi in Pavia und Ramón y Cajal in Madrid, und der Nobelpreis für Literatur an Giosuè Carducci in Bologna verliehen werden.

— **Die drahtlose Telegraphie.** Wie die Bombayer Zeitschrift „Pioneer" meldet, haben die Versuche mit drahtloser Telegraphie zwischen Peshawar und Lundikotal zu völlig befriedigenden Ergebnissen geführt; sie beweisen die wichtige Tatsache, daß die Zwischenlagerung höherer Berge kein Hindernis für eine ungestörte Verständigung zwischen zwei Orten in bergiger Gegend bildet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Brandenburg", nach Baltimore, 27. Nov. 2 Uhr nachm. Eastbourne pass. „Seydlitz", nach Ostasien, 27. Nov. 1 Uhr nachm. in Suez angek. „Scharnhorst", nach Australien, 28. Nov. 2½ Uhr nachm. von der Weser in See geg. „Westfalen", von Australien, 28. Nov. 10 Uhr vorm. von Antwerpen nach Amsterdam abgeg. „Karlsruhe" 28. Nov. in Rotterdam angek. „Schleswig" 28. Nov. 3 Uhr nachm. von Alexandria abgeg. „Hohenzollren", 28. Nov. 3 Uhr nachm. v. Marseille abgeg. „Stuttgart" 28. Nov. von Bahia abgeg. „Bülow" 28. Nov. in Shanghai angek. „Erlangen" 28. Nov. St. Vincent pass. „Prinzeß Alice" 29. Nov. von Port Said abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 29. Nov. in Singapore angek. „Crefeld" 29. Nov. in Oporto angek. „Prinz Heinrich" 29. Nov. von Southampton abgeg. „Prinz Ludwig" 29. Nov. Vlissingen pass. „Heidelberg" 29. Nov. St. Catherines pass. „Coblenz" 29. Nov. Dover pass.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „C. Ferd. Laeisz" 28. Nov. in Moji angek. „Arcadia" 29. Nov. in Kobe angek. „Rugia" 28. Nov. von Rio de Janeiro nach Santos abgeg. „Kehdingen" 28. Nov. 12 Uhr mittags in Tampico angek. „Pisa" 28. Nov. in Buenos Aires angek. „Sardinia" 28. Nov. in Veracruz angek. „Armenia", von New-York, 29. Nov. 8 Uhr 40 Min. morg. auf der Elbe angek. „Artemisia" 28. Nov. 5 Uhr nachm. in Philadelphia angek. „St. Croix", nach Havana und Mexiko, 28. Nov. 7 Uhr abends von Vigo abgeg. „Suevia", v. Ostasien, 28. Nov. 8 Uhr abends von Havre abgeg. „Hamburg", von New-York nach Genua, 28. Nov. 9 Uhr morgens in Neapel angek. „Sicilia", von Persien, 28. Nov. von Port Said abgeg. „Oceana" 28. Nov. 2 Uhr nachm. in Genua angek. „Badenia", von Baltimore, 28. Nov. 11 Uhr 45 Min. morgens Prawle Point pass. „Silesia", nach Ostasien, 27. Nov. 6 Uhr nachm. v. Lissabon abgeg. „Hungaria", n. Persien, 28. Nov. von Suez abgeg. „Altenburg", nach Westindien, 28. Nov. morgens von Cuxhaven abgeg. „Pennsylvania", von New-York, 29. Nov. 11 Uhr vorm. auf der Elbe angek.

— **Woermann-Linie.** „Kurt Woermann", auf Heimreise, 28. Nov. in Gabun eingetr. „Lucie Woermann", auf Heimreise, 29. Nov. von Southampton abgeg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 30. November.

Wetterbericht vom 30. November, morgens 5 Uhr. **Ein sehr tiefes Minimum zieht über Nordeuropa dahin und veranlaßt in Verbindung mit einem intensiven Hochdruckgebiet im Südwesten des Erdteils, in Deutschland, vielfach unruhiges und vorwiegend trübes Wetter, und die südwestlichen Winde haben eine ganz außerordentlich milde Temperatur bedingt, sodaß 3 Uhr nachts in Magdeburg + 11½ Grad abgelesen wurden. Dabei waren die Niederschläge bisher nicht erheblich; auffällig war dagegen die außerordentlich weite Fernsicht, die scharf begrenzten Umrisse und das scheinbare Naherücken ferner Gegenstände. Die Störung dürfte demnächst auch noch ergiebigere Regenfälle hervorrufen. Gestern fiel das Barometer im Laufe des Tages fast gar nicht, seit der Nacht aber durchschnittlich pro Stunde $^{8}/_{10}$ mm, von 3—4 Uhr früh aber um $1^{3}/_{10}$ mm. Sieht die Wetterlage schon danach nicht nach einer Besserung des Wetters aus, so ist es noch weniger wahrscheinlich, wenn man die letzte Wetterkarte aufmerksam betrachtet, wo bereits die Annäherung einer neuen Störung vom Ozean erkennbar war. Wir erwarten also weiter unruhiges Wetter mit Regenfällen. Der Winter über Nordeuropa, der schon bis Südskandinavien vorgedrungen war, ist weit nordwärts zurückgedrängt.**

Voraussichtliches Wetter am 1. Dezember: Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes Wetter mit Regenfällen bei starken Winden und sinkender Temperatur.

Voraussichtliches Wetter am 2. Dezember: Kälteres, sehr windiges, wechselnd bewölktes Wetter mit Niederschlägen in Schauern; abends teilweise heiter.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) **Wettervorhersage** für den 1. Dezember: Mäßige westliche Winde, veränderliche Bewölkung, vorübergehende Niederschläge, kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 990 000 M zusammengelegte Aktien und zwar 852 Stück à 600 M Nr. 1—852 und 399 Stück à 1200 M Nr. 1—399 der Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaren und Zinkguß (vormals J. C. Spinn u. Sohn) zu Berlin.

—y. **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck u. Co., A.-G.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, setzte die Dividende auf 10% fest und wählte die Herren Geh. Justizrat Max Winterfeldt und Gustav Ahrens wieder in den Aufsichtsrat.

—y. **Gasbeleuchtungsgesellschaft zu Altenburg.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Vorstand Entlastung. Die Dividende wurde auf 18 (10) % festgesetzt. Lange Zeit nahmen die Beratungen über den mit der Stadtgemeinde abzuschließenden Kaufvertrag in Anspruch. Das Gaswerk geht am 31. Dezember in den Besitz der Stadt über.

—y. **Die Nachricht von einer Verstaatlichung der Kaligewerkschaft Neu-Staßfurt,** die durch ein Blatt verbreitet worden ist, erweist sich nach Informationen von zuständiger Seite als unzutreffend. Es sollte angeblich ein Kaufpreis von 26 Mill. M für den Erwerb geboten sein. Ein solcher würde mit den noch vor kurzem von der preußischen Staatsregierung abgegebenen Erklärungen in Widerspruch stehen. Die Kuxe von Neu-Staßfurt notierten an der Berliner Börse am Donnerstag 18 200 Geld (plus 800 M) und blieben auch nach Bekanntwerden des Dementis auf diesem erhöhten Stand.

—y. **Bei der Kaligewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst** hat der Schacht 240 Meter Teufe erreicht; das Wasser wurde endgültig in der Teufe zwischen 153 und 154 Meter abgeschlossen.

—y. **Die Kohlenfunde bei Lindstedt** (Kreis Gardelegen). Der Entdecker der Kohlenlager bei Lindstedt, Herr Louis Hamann aus Gardelegen, hat seine sämtlichen Rechte für einen hohen Preis an eine auswärtige Gesellschaft verkauft. Die Bohrversuche, die auch jetzt noch fortgesetzt werden, fördern eine erstklassige Kohle zutage.

—y. **Aktiengesellschaft Thiederhall** in Thiede bei Braunschweig. Die Dividende für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr wird auf 8 % (wie i. V.) geschätzt.

—y. **Waggon- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch in Hamburg.** Die Verwaltung schlägt für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 6 (3) % für die Vorzugsaktien und von 1 (0) % für die Stammaktien vor.

—y. **Aktiengesellschaft für schlesische Leinenindustrie Kramsta in Breslau.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 7% festgesetzt. Der Vorstand teilte mit, daß sich daß neue Geschäsjahr günstig entwickle. Die Garnpreise hätten eine größere Steigerung erfahren, allerdings seien auch die Löhne und Unkosten gestiegen; trotzdem ließen die erzielten Preise ein besseres Resultat als im Vorjahre erwarten. Die Etablissements der Gesellschaft seien voll beschäftigt.

—y. **Elektrizitätswerk Kummer u. Co.** in Dresden in Konkurs. Es soll nunmehr eine weitere (6.) Abschlagsverteilung erfolgen. Unter die nicht bevorrechtigten Gläubiger sollen 301 877 M verteilt werden Bei dieser Verteilung sollen 15 093 867 M festgestellte nicht bevorrechtigte Forderungen berücksichtigt werden. Ferner sollen auf nachträglich festgestellte Forderungen in Höhe von 8030 M die bereits verteilten 24½ % mit 1967 M nachgezahlt werden.

—y. **Woll-Auktion in London** am 29. November. In der Donnerstag-Sitzung waren feine Wollen lebhaft gefragt und die Tendenz anziehend. Geringere Sorten konnten sich behaupten.

—y. **Reform der amerikanischen Währung.** Aus New-York wird gemeldet: Es ist ziemlich sicher, daß sich der Kongreß in der nächsten Session mit einem Plane zur Reform der Währung befassen wird; etwas Definitives, das ist eben so sicher, wird er aber in der regulären Session nicht beschließen.

—y. **Dividendenschätzungen** für 1906. Neue Bodenges. nicht unter 8 % (9 %), Niederwaldbahn wieder ½ %. Stettiner Straßenbahn nicht unter vorjährige 6½ %, Oberschlesische Kohlenwerke 10 % (9 %), Oberschlesische Eisenindustrieges. 6 % (5½ %). Die Terrainges. Niederschönhausen wird den Gewinn nicht ausschütten (i. V. 2 %). (Ohne Gewähr.)

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Tischlermeister Friedrich Carl Krümmer in Chemnitz. Tischlermeister Paul Kaps in Chemnitz. Nachlaß des Schmiedemeisters Carl Friedrich Clauß in Reichenhain bei Chemnitz. Buchbinder Hermann Gratias in Greiz. Gastwirt und Unternehmer Karl Enzian in Meiningen. Nachlaß des Papierfabrikanten Ferdinand Robert Seidel in Schleusingen.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 30. Nov. Preis pro 100 Kilo 7,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 29. November 1906.

Hamburg	10,75 M	loko.	Hamburg	10,85 M	Februar-März 1907.
Magdeburg	10,95 M		Magdeburg	11,05 M	

Februar-März 1908: 10,55 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,35 M ab Magdeburg.
Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

— **Köln,** 29. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 641 Kälber, 737 Schafe, 1366 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 93 M (Doppellender 106 M), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 84—86 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 66—75 M; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 83 M, b) ältere Masthammel 77—80 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—72 M. In Kälbern und Schafen ruhig; in Schafen Ueberstand. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 60—61 M, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 54—56 M. Geschäft auf dem Schweinemarkte ruhig bis langsam. Markt geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 29. Nov.: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,56—1,58 M, II. Qual. 1,48—1,50 M, III. Qual. 1,34—1,36 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,30—1,36 M, II. Qual. —,— M. Rindfleisch und Schweinefleisch langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 29. Nov.: 310 Großviehviertel, 129 Kälber, — Schafe, — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,26—1,30 M, II. Qual. 1,20—1,24 M, III. Qual. 1,12—1,16 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,50 M, II. Qual. 1,20—1,30 M, III. Qual. 1,10—1,16 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,20 bis 1,24 M, II. Qual. —,— M, III. Qual. —,— M. Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch flau.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 30. Nov. Rohzucker. Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkte war während der verflossenen Berichtswoche fast durchweg eine stetige und konnten Preise bei befriedigender Kauflust eine allmähliche Besserung von 20—25 ₰ per Zentner erfahren. Das Angebot war etwas reichlicher wie in der Vorwoche und fand meistens von Raffinerien Aufnahme, während der Export nur selten in Frage kam. Gegen Schluß der Berichtswoche erfolgte eine kleine Abschwächung, welche jedoch nur vorübergehend war; der Schluß ist wieder stetig. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 163 000 Ztr.

Magdeburg, 30. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,60—8,70.	Tendenz: ruhig stetig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,00—7,15.	
Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½—18,50.	Tendenz: behauptet.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½—18,25.	
Gem. Melis mit Sack 17,62½—17,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per November 18,00G, 18,10B.	Januar-März 18,35G, 18,45B.
Dezember 18,05G, 18,15B.	Mai 18,85G, 18,90B.
Januar 18,25G, 18,35B.	August 19,15G, 19,20B.

Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 56 000 Ztr.

Hamburg, 30. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per November 18,05.	März 18,60.	Tendenz: ruhig.
Dezember 18,10.	Mai 18,85.	
Januar 18,30.	August 19,15.	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0006

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 29. Nov. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) In der abgelaufenen Berichtswoche setzt der Futterbedarf in verstärktem Maße ein und Nordamerika war mit Offerten etwas zurückhaltender, wodurch auch die hiesigen Abgeber zu festerer Haltung sich veranlaßt sahen. Weizenkleie und Gerstekleie lebhafter gefragt. Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,55—5,00 ℳ ab Hamburg, 4,85—5,10 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,20—4,80 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,25—3,75 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,85—5,25 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 4,85 bis 5,25 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,40—5,75 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,75—3,15 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,10—7,40 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 7,25—8,30 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,30—7,60 ℳ ab Hamburg, 56—62% 7,50—8,00 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,85—7,40 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,60—7,00 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 34—40% Fett und Protein 6,20—6,70 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,15—8,00 ℳ ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,00 ℳ ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,25—6,60 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 4,60 bis 5,00 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,80—5,25 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg**, 29. Nov. Bei anhaltend guter Nachfrage können sich die Preise behaupten. Die schwächere Stimmung für Baumwollsaatmehl, wovon wir zuletzt berichteten, hat wieder einer festeren Meinung für dieses Futtermittel Platz gemacht. Erdnußkuchen und -Mehl. Der Markt liegt sehr fest. Es wird sehr wenig angeboten, und die Forderungen sind nach wie vor außerordentlich hoch. Die Nachfrage hat sich dagegen weiter gesteigert. Preis: 148—165 ℳ für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Der Markt ist in den letzten Tagen wieder erheblich fester geworden, und die Preise haben eine neue Erhöhung erfahren. Die Mühlen sind mit ihren Lieferungen teilweise bedeutend im Rückstande, sodaß ein weiteres Steigen der Preise nicht ausgeschlossen erscheint. Preis: 146—160 ℳ für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen. Es wird weniger Ware angeboten, und die Preise können sich behaupten. Preis: 138—148 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen sind sehr knapp, und die Preise behaupten ihre Höhe. Preis: 152—160 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Auch hierfür liegt der Markt sehr fest. Die Fabriken haben größtenteils ausverkauft, und die Forderungen sind anhaltend sehr hoch. Preis: 132—136 ℳ für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Stimmung ist wieder fester, die Preise sind unverändert. Preis: 98—106 ℳ für 1000 kg ab Hamburg.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 30. Nov. Saisonwidrig mildes Wetter und auf 23 000 Quarters geschmälerte Weizenausfuhr Argentiniens hatten hier anfänglich die Haltung fest erscheinen lassen. Die Kauflust war jedoch so schwach, daß die Preise für Weizen, Roggen und Hafer den gestrigen Stand nur behaupten konnten. Greifbares Getreide unverändert still. Rüböl zeigt bei beschränktem Umsatz kleine Preisbesserungen.

Weizen per Dez. 179,25 ℳ, Mai 182,00 ℳ, Juli —,— ℳ
Roggen per Dez. 160,50 ℳ, Mai 163,75 ℳ, Juli —,— ℳ
Hafer per Dez. 160,50 ℳ, Mai 165,75 ℳ
Mais per Dez. 129,00 ℳ, Mai 124,00 ℳ.
Rüböl per Nov. —,— ℳ, Dez. 69,00 ℳ, Mai 64,30 ℳ

Börse von Berlin vom 30. Nov. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Trotz der Festigkeit der gestrigen Börsen von Paris und London und trotz des Umstandes, daß der jüngste englische Bankausweis eine bedeutende Zunahme der Reserven aufweist, war die Börse bei Eröffnung lustlos und in den marktgängigen Werten des Montanaktienmarktes schwächer. Als Grund hierfür muß angeführt werden, daß bei dem Fehlen jeder Kauflust das zum ersten Kurse angebotene Material einen Druck ausübte. Des weiteren verstimmten auch die Auslassungen der „Frankf. Ztg.“ wegen der Erläuterungen über die geplante Verschmelzung der badischen Anilin-Werke mit der Elberfelder Farbenfabrik, daß das Projekt wenig Aussicht auf Verwirklichung habe, hauptsächlich aber, daß wegen der Verteuerung der Rohprodukte und der hohen Löhne mit geschmälerten Ergebnissen gerechnet werden müsse. Der Bankenmarkt war anregungslos und zum Teil etwas abgeschwächt. Fester waren Russenbank, 142,40. Der Fondsmarkt war still, doch preishaltend. Fester waren Russen, und zwar 1902er um 0,40. Amerikaner vernachlässigt wegen des Ausfalls der gestrigen New-Yorker Börse. Sonstige Bahnen nicht einheitlich, Warschau-Wiener 1 Prozent besser auf die feste Haltung des Russenmarktes. Schiffahrtsaktien höher gefragt zu steigenden Kursen auf Rückkäufe. Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde waren Montanwerte wenig verändert, da der Gesamtverkehr durchweg stockte. Höher nur Trust-Dynamit um 1 Prozent. Bei Berichtsabgang bei stillem Geschäft behauptet. Diskonto-Kommandit ½ Prozent höher. Lübeck-Büchener steigend auf unkontrolierbares Gerücht der Verstaatlichung. Der sehr günstige Bericht des „Iron Monger“ blieb einflußlos. Privatdiskont 5 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Zu der Dynamitexplosion in Annen

Witten, 30. Nov. Der Generaladjutant General v. Scholl besichtigte heute vormittag die Unglücksstätte. — Nach den neuesten Feststellungen sind 30 Personen getötet, 62 schwer und 150 bis 180 leicht verletzt worden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Berlin, 30. Nov. Die Kaiserin hat den Angehörigen der in Annen verunglückten Personen ihr Beileid aussprechen lassen und zugleich einen größeren Geldbetrag zur Linderung der augenblicklichen Not angewiesen.

*

Eisleben, 30. Nov. Der verstorbene Stadtrat Emil Steinkopf hat sein in der Schloßstraße gelegenes Grundstück im Werte von 70 000 bis 80 000 Mk. unter dem Namen „Emil Steinkopf-Stiftung“ der Stadt Eisleben zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken vermacht.

Hamburg, 30. Nov. Hier und in der Nordsee herrscht andauernd starker Weststurm mit Regenböen. Die Seewarte zeigt das Sturmsignal. Der Wasserstand der Unterelbe hat eine gefahrdrohende Höhe erreicht. Die meisten von See kommenden Schiffe haben Sturmschäden.

Plauen (Vogtl.), 30. Nov. Wie der „Vogtl. Anz.“ aus Netzschkau meldet, ist die in der Nähe der Göltzschtalbrücke gelegene Dampffärberei und mechanische Weberei von Emil Zimmermann gestern abend bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Gegen 100 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Darmstadt, 30. Nov. Zweite Kammer. Nach fast sechsstündiger Debatte wurde am späten Abend die Besprechung der Interpellation Reinhardt und Gen. über die Bestätigung des sozialdemokratischen Beigeordneten Eisert in Offenbach beendet. Die Mehrheitsparteien erklärten übereinstimmend, daß sie den Schritt der Regierung zwar mißbilligten, ihr Vertrauen zu der Regierung aber nicht erschüttert sei und sie weiter mit der Regierung zu arbeiten wünschten.

Petersburg, 30. Nov. In der Angelegenheit des Adjunkten des Ministers des Innern Gurko, der beschuldigt ist, die Lieferung von 10 Millionen Pud Mehl für die Notstandsgebiete an die Firma Lidwall vergeben und dieser eigenmächtig einen Vorschuß von 800 000 Rubel gewährt zu haben, wird nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ der Ministerpräsident Stolypin heute im Ministerrate den Antrag einbringen, eine besondere Kommission unter dem Vorsitze des Reichskontrolleurs Schwanebach mit der Untersuchung zu beauftragen.

Ottawa, 29. Nov. Der Finanzminister Fielding kündigte in seiner heutigen Budgetrede an, daß die Regierung vorschlage, die Vorzugsbehandlung mit Großbritannien weiter bestehen zu lassen. Aus dem neuen Zolltarif würden die Vorzugstarife durch Abzug eines Drittels festgestellt werden. Weiter schlug der Finanzminister vor, drei Arten von Zolltarif zur Anwendung zu bringen, den Generaltarif, der in der Hauptsache dem bisherigen entspricht, einen etwas ermäßigten Zwischentarif und einen Vorzugstarif für England. Es sei beabsichtigt, den Zwischentarif während der Verhandlungen mit fremden Ländern in Kraft treten zu lassen, um für Canada annehmbare Bedingungen zu erwirken.

Ottawa, 30. Nov. Der Finanzminister Fielding sagte in seiner gestrigen Budgetrede, das Verhältnis Canadas zu Deutschland sei für den Augenblick unverändert. Die von Deutschland an Canada geübte Differenzierung, die die Auferlegung eines Zollzuschlags zur Folge hatte, sei das Ergebnis von Mißverständnissen, und er hoffe, daß durch beiderseitiges angemessenes Vorgehen ein besseres Verhältnis herbeigeführt werden würde. Er könne nicht erwarten, mit Deutschland oder irgend einem anderen Staate auf Grund der Vorteile des beabsichtigten Zwischentarifs sofort zu einer Verständigung zu gelangen, hoffe jedoch, daß auf seiten Deutschlands Neigung vorhanden sei, auf ein freundschaftliches Einvernehmen hinzuwirken, das die Abschaffung des Zollzuschlags herbeiführen würde.

*

Königlich preußische Klassen-Lotterie.

Gewinne aus der Ziehung vom Vormittag des 30. November.

30 000 Mk. auf Nr. 264 926. — 10 000 Mk. auf Nr. 230 115. — 5000 Mk. auf Nr. 132 632 212 668. — 3000 Mk. auf Nr. 4128 21 564 22 608 24 249 33 635 47 872 63 032 73 813 74 993 91 716 115 403 131 985 136 984 138 076 153 075 159 618 160 948 170 051 173 450 175 489 175 682 196 946 197 448 197 909 200 520 214 555 215 958 220 008 234 790 236 662 239 773 242 380 243 145 255 871 256 105 258 063 260 246 260 501 265 546 269 392 271 461 271 749 275 119 286 802. (Ohne Gewähr.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5 %.

Amsterdam kurz	169,00
Brüssel „	80,90
Italien „	81,25
Kopenhagen „	112,15
London „	20,48
New-York vista	4,21
Paris kurz	81,20
Schweiz „	81,15
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	$20,45^5$
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,20
Englische do.	20,50
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,10
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	215,80
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,10bG
3 % do. do.	86,60G
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,10bG
3 % do. do.	86,50
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,20bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00bG
3½ % do.	97,60G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,60B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,90G
3 % do. 1896 1905	84,60bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,30G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,80G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,40bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	—,—
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,40bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,00
3½ % do. 1893, 3	98,50G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,90B
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	96,75B
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,00G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,90

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,50bG
3 % do. do.	85,20bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	97,00G
3 % do. do.	85,90bG

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,30
4½ % do. 1898 gr.	96,80
1,30 Griechen con.	40,30bG
1,75 do. Monopol	52,50B
1,60 do. Gold	50,80G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	101,00G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,90bG
4 % do. Kronenrente	99,50B
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	69,50bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,25bG
4 % do. 1898	90,60bG
4 % Russen 1880	77,75G
4 % do. 1902	79,25
3½ % Schweden 1886	96,75
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,30bG
4 % Spanier gr.	95,10
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60
Türkenlose 400 Fr.	146,90
4 % Ungar. Gold gr.	96,10
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	85,00bB
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,70

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,00G
Halle-Hettstedt	99,20bG
Lübeck-Büchen	155,50bG
Schantungbahn	104,20G
Elektrische Hochbahn	132,10bG
Grosse Berliner Straßenbahn	183,75G
Franzosen ult.	145,40
Lombarden ult.	35,50
Canada-Pazific abg.	184,30
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,50bG
Westsizilianische Eisenbahn	71,60bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,90G
3 % Dux-Prager do.	80,50G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,50
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,30B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	88,20bG
4 % Moskau Rjäsen Pr.	87,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	65,90B
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,70G
5 % Anatolier 1. Pr.	102,50B
5 % do. 2. Pr.	101,80bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,60G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,90bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,80bB
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,30G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	160,25
Norddeutscher Lloyd	131,60

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	162,30bG
Berliner Handelsgesellschaft	173,75bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	170,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,50bG
Darmstädter Bank Markst.	139,90
Dessauer Landes-Bank	113,50bG
Deutsche Bank	240,50bB
do. Uebersee-Bank	157,90B
Diskonto-Kommandit-Ant.	184,70
Dresdner Bank	157,60bG
Essener Kredit	164,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	160,25G
Leipziger Kreditanstalt	174,40bG
Magdeburger Bankverein	136,50B
do. Privatbank	130,20B
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,40G
Nationalbank für Deutschland	130,40G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	215,25
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,25bG
do. Zentral-Boden-Kredit	195,00bG
Reichsbank	158,00bB
Russische Bank f. ausw. Handel	141,75
Sächsische Bank	124,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,90bG
Schlesischer Bankverein	156,00G
Wiener Bankverein	142,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,75bG
Schultheiss	287,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	204,50G
Vereinsbr. Artern	105,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	221,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	393,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,80
Anglo-Kontinental-Guano	118,00G
Anhaltische Kohlenwerke	126,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	356,00
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	327,50bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	215,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	187,90
do. Masch. Schwrzk.	242,00bG
Bismarckhütte	325,00bG
Bliesenbach V.-A.	44,75
Bochumer Gußstahl	239,75
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	277,00G
Buderus	127,75bG
Butzke & Co., Metall	102,75bB
Chem. Fabrik Buckau	213,25G
Concordia Bergw.	332,00bG
Consolidation Schalke	467,50
Cottbuser Masch.	120,10bG
Cröllwitzer Papierfabrik	240,10bG
Dessauer Gas	179,50bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	196,20
Deutsche Gasglühlicht	341,75bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	160,00bG
do. Waffen u. Mun.	296,20
Donnersmarck-Hütte konv.	270,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	82,60G
Dortmunder Union Lit. D.	102,10G
Dynamit-Trust	171,10G
Eilenburger Kattun	121,25G
Eintracht, Bergw.	367,00bG
Elektra Dresden	79,00
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	243,70bG
do. Eisen	136,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	216,80
Gelsenkirch. Bergw.	222,70B
Georg-Marienhütte	87,60
do. do. St.-Pr.	103,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	138,70B
Glauziger Zuckerfabrik	125,50bG
Greppiner Werke	163,50G
Hallesche Maschinen	432,25
Hannov. Bauges. St.-Pr.	105,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	381,00bG
Harpener Bergbau	212,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	130,50bB
Harzer A. u. B.	98,00bG
Haspe Eis. u. St.	218,50G
Hemmoor Portland	156,80G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	207,10G
Hösch, Eisen u. Stahl	233,20
Jeantsch	81,00G
Kahla Porzellan	487,25G
Kaliwerke Aschersleben	165,00bG
Kattowitzer Bergbau	299,00bG
Kölner Bergwerk	458,50
König Wilhelm abg.	302,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	174,20bG
Kyffhäuserhütte	177,75
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	281,75bG
Laurahütte	243,30G
Leopoldsgrube Edderitz	118,00bG
Leopoldshall	70,75G
do. St.-Pr.	118,00G
L. Löwe & Co.	280,50bG
Maschinenfabrik Buckau	141,50
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	112,25
Milowicer Eisen	141,40bG
Mülheim Bergw.	184,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	133,75bG
Niederl. Kohlenw.	171,00bB
Nordstern Steinkohlen	356,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	137,50bG
do. E.-ind.-Karo-H.	125,90
Oberschl. Kokswerke	168,70
Orenstein & Koppel	232,90
Phönix Bergw.-A.	209,00bG
Rhein.-Nassau	332,00
Rhein. Stahlwerke	198,75bG
Riebeck Montanw.	208,00bG
Rombacher Hütte	213,00bG
Rositzer Braunkohlen	231,00bG
do. Zuckerfabrik	139,00
Sächs.-Thür. Braunk.	104,60B
do. do. St.-Pr.	116,90B
Saline Salzungen	104,90B
Sangerhäuser Masch.	210,60bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	291,75bG
Schles. Bergb. Zink.	465,00G
Schles. Portl. Zement.	205,75G
Schuckert, Elektr.	—,—
Schulz-Knaudt	168,00bG
Siemens Glashütten	269,20
Staßf. Chem. Fabrik	138,90B
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,25
Stett. Vulkan	279,00bG
Stobwasser Lit. B.	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	180,50bB
Sudenburger Masch.	124,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	134,75bG
do. do. V.-A.	137,50
Thüringer Salinen	56,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,25
Westeregelner Alkali	230,25bG
Westf. Draht-Ind.	211,50bG
do. Stahlw.	119,25bG
Wittener Gußstahl	268,50bG
Wrede, Mälzerei	85,70bG
Wurm-Revier	141,25
Zeitzer Maschinenfabr.	243,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	215,25
Berl. Handelsgesellschaft	173,75
Darmstädter Bank	139,75
Deutsche Bank	241,00
Diskonto-Kommandit	185,80
Dresdner Bank	158,00
Nationalbank für Deutschland	130,60
Oesterr. Staatsbahn	145,25
Oesterr. Südbahn	35,70
Italien. Mittelmeerbahn	86,50
3 % Reichsanleihe	86,70
Bochumer Gußstahl	240,20
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	83,00
Laurahütte	243,60
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	223,10
Harpener	212,90
Große Berl. Straßenbahn	— —
Hamburger Paketfahrt	161,00
Norddeutscher Lloyd	131,75
Dynamit-Trust	172,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,40G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	100,50G
4 % do. do. 1893	—	—	100,50G
4 % do. do. 1897	—	—	100,50G
4 % do. do. 1902	—	—	101,90G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4 % do. do.	—	—	101,40G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,90G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	247,00G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁸/₂₁	12¹⁹/₂₁	285,00G
do. Lit. B.	12	12½	284,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,10G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,50G

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,00B
Sächsische Bank	6	6	133,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8⅓	187,50G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	131,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	104,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	171,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	57,10G
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	125,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	140,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	174,25G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	260,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	204,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	181,25bG
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	123,00G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1260G
Naumburger Braunkohlen	11	12	208,50G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	125,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	170,25G
Thüringer Gas	15	16	301,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	115,50bG
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	111,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	179,75B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	144,75G

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. November.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	72%	Hannov. Kali-Aktien	70%	73%
Adler-Aktien 50%	73%	75%	Hansa-Silberberg	2775	2825
Adolfsglück, abgest. Ant.	80	110	Hattorf-Aktien 70%	55%	57%
Alexandershall	8100	8200	Heldburg-Aktien	78%	80%
Beienrode	7300	7400	Heldrungen I und II, je	2500	2575
Bismarckshall-Aktien	64%	66%	Hermann II	720	740
Burbach	13200	13350	Immenrode	1750	1800
Carlsfund	8950	9100	Johannashall	5450	5525
Centrum	800	830	Krügershall-Aktien volle	70%	72%
Desdemona	5225	5400	Krügershall-Aktien 75%	72%	74%
Deutsche Kali-Aktien	120%	122%	Moltkeshall	—,—	400
Deutschland	4900	4950	Neu-Bleicherode-Aktien	93%	95%
Einigkeit	6000	6100	Nordhäuser Kali-Aktien	94%	96%
Emilienhall	500	550	Reichenhall	450	500
Friedrichshall-Aktien	117%	120%	Sachsen-Weimar	710	750
Glückauf-Sondershausen	17600	18100	Siegfried I	3050	3100
Grossherzog von Sachsen	4350	4500	Schieferkaute	1350	1375
Günthershall	4900	4950	Westeregeln	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: ruhig, schwächer.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0007

Meine Abteilungen in:

Spielwaren, Papierausstattungen, Lederwaren, Luxus- u. Geschenk-Artikeln, Holzwaren, Schmucksachen etc. sind auch in diesem Jahre mit vielen Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich dieselben bei Einkäufen von Weihnachtsgeschenken.

En gros. **5 % in Rabatt-Sparmarken.** **En detail.**

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstrasse 24.
nahe am Markt [587

Aktiva. **Bilanz am 30. Juni 1906.** **Passiva.**

	M.		M.
An Kassa-Konto . . .	174,60	Per Geschäftsanteile-Konto	2 410,—
„ Waren-Konto . .	12 276,76	„ Konto-Korr.-Kto.	127 682,64
„ Mobilien-Konto . . 270,17 Abschreibung 68,59	201,58	„ Reservefond-Kto.	4 594,52
„ Ant.-Kto. b. Centr.-G. 100,40 „ Ant.-Kto. Gen.-Bank 3000,—	3 100,40	„ Betriebsrücklage-Konto I	13 085,37
		„ Betriebsrücklage-Konto II	8 298,80
„ Konto-Korr.-Kto.	145 717,66	„ Zu viel erhobene Geschäftskosten .	5 399,67
Summe der Aktiva	161 471,—	Summe der Passiva	161 471,—

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Juli 1905 236
Zugang: 16. Abgang: 11.
Zahl der Genossen am 30. Juni 1906 241

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um Mk. 50 und die Haftsummen um Mk. 5000 vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse: Mk. 241 000,—.

Halle a. S., den 30. November 1906.

Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins
e. G. m. b. H. zu Halle a. S.
G. Rudloff. A. Henze. C. Reichert. F. Günther. P. Müller. [5886

Die Westd. Hypoth.-Darlehns-Gesellschaft,
Köln,
nimmt Anträge entgegen auf:
a. **Hypotheken-Kapital** auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte.
b. **Darlehen auf Schuldscheine.**
c. **Bankkredit in laufender Rechnung,** Wechseldiskont rc.
d. **Beleihung von Erbschaften** rc.
Tüchtige Vertreter gesucht!

Restgut
der Königl. Ansiedelungskommission in Posen, ca. 250 Morgen groß, milder Lehmboden in höchster Kultur, sämtliche Gebäude neu, brillantes lebendes und totes Inventar, volle Ernte, sehr günstige Arbeiterverhältnisse, umständehalb. sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 40 000 Mk.

Rittergut in Westpreußen,
Vorbesitzer Königl. Ansiedelungskommission in Posen, 660 Morgen milder, rotkleesicherer Boden, gutes Inventar, **zu verkaufen.** Anzahlung 40 000 Mk.

Gut in Schlesien,
5 km von größerer Stadt, ca. 220 Morgen guter Mittelboden, tadellose Gebäude, gutes Inventar, sehr billige Arbeiterlöhne, sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 31 000 Mk. [5887

Nähere Auskunft erteilt nur an Selbstkäufer
„Agraria", Berlin W. 50.

Eckhaus, beste Geschäftslage in Hauptstraße, 7% verzinslich, für 80 000 Mk. **zu verkaufen.** Off. unt. **B. S. 9788** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Wegen Wirtschaftsveränderung verkaufe **zwei schwere** [5793
belgische Pferde,
braun, 8jährig und fehlerfrei. Besichtigung zwischen 11—1 Uhr mittags. Inspektor **Rudolph, Diemitz-Halle a. S.**

Ein **Pferd,** zugfest, steht preiswert zum Verkauf [4882
Gasthof Weintraube, Geiststr. 58.

---

1 frischmilchende Kuh
mit Kalb zu verkaufen. [5828
Curt Vogel, Teutschenthal.

Stroh.
Alle Sorten in gepreßten Ballen **suche zu kaufen.** [5884
Gottlieb Riemann, Magdeburg.
— Fernsprecher 3443. —

Brennkartoffeln,
4000 Zentner hochprozentige Prof. Maercker, offeriert [5890
O. Ritter. Telephon 2799.

Verkaufe
Elsterkröpfer u. Brieftauben, rot, weiß, schwarz, blau u. gelbweiße Schwänze, mit langen Latschen und Flügelbinden, habe dieses Jahr in Nordhausen I., II. u. III. Preis bekommen, **billigst. Reisebrieftauben.**
Kaufe eine Geldkassenkontrolle.
Gefl. Angebote an **Karl Hesse, Artern (Unstrut),** Neuestraße 3.

Alte lebende Feldtauben
kaufen [5837
Krabs & Keller, Halle a. S.

Zirka 6000 schön gewachsene
Christbäume
(Fichten) werden am **Sonntag, den 2. Dezember d. Js., nachm. 3 Uhr** aus Privatwaldung im ganzen gegen Kasse **meistbietend verkauft.** [5883
Schmidt, Herzogl. Forstwart, Steinach b. Sonneberg.

Nähmaschinen, gut erhalt., spottbill. **zu verk. V. Vereinsstr. 3.**

Nordhäuser Anläufchen
(Bratwürste) à 25 Pfg., **Nordhäuser Rotwürste, Nordhäuser Knackwürste** empfiehlt [5893
Friedrich Hoefer.

Auf- geklärte Kreise

kaufen nur

Zeanin

Eggerts deutsches Mais Speisemehl

Ideal-Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse.
Unübertr. f. Kinderbreie, Flammeris, Puddings, Gebäcke.
Vorzügl. Krankenkost.
Receptbücher gratis.
1 Pfd. — Paket 50 Pf.

erhältlich bei:
O. Becher, Otto Bornschein, H. Fritze, O. Heller, Helmbold & Co., Gebr. Luckau, O. Noack, Ernst Ochse, Fr. Riedel, W. Schöllner, Th. Stade, Oswald Weise, H. Ch. Werther & Co.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Kameel-haar-

Unterhosen, Hemden, Jacken, Strümpfe, Brust- und Rückenwärmer, Leibwärmer, Kniewärmer, Schulter- und Fußwärmer, Pulswärmer, Kopfwärmer, Nierenwärmer, Armwärmer Bettschuhe, Bettjacken, Fußrollen, Kopfkissen, Schlafsäcke, Schlafdecken, Reisedecken, Wagendecken.

Bester Schutz gegen
Gicht und Rheumatismus.
Aerztlich empfohlen.
Zu haben bei

Julius Bacher
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Größtes Spezial-Geschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.
Mitgl. des Rabattsparvereins.

Photographie-, Postkarten- und Amateur-Albums

Dokumenten-, Akten- und Schreibmappen

Luxuskalender, Wochen- und Monats-, landwirtschaftliche Notiz-Kalender.

A. Fritze
Papierhandlung
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 11.

Portemonnaies, Brieftaschen, Gesangbücher

Briefpapiere, Schreibgarnituren Goldfüllfederhalter

Gestrickte
Blusen
für [5240
Damen und Mädchen.
Besondere Neuheiten.
Unübertroffene Auswahl.
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Extra-starke **Waldhasen, Reh- und Damwild**
in zerlegten Stücken empfehlen
Krabs & Keller,
Große Märkerstr. 13.

Ev. Arbeiterverein
Montag, d. 3. Dez. Vereins-Versammlung Mauerstr. 7. Vortrag von Hrn. Lehrer **Richter:** „Vor hundert Jahren". Verteilung der Jahreskalender. **Der Vorstand.**

Schluricks Anstalt f. Naturheilkunde.
Heilerfolge bei Frauenkrankheiten, als Senkungen, Knickungen, Menstruationsbeschwerden, Vorfälle, Wanderniere und Migräne, **selbst bei veralteten Leiden.**
Naturgemäße Behandlung. — Thure Brandt-Massage.
R. Schlurick, Naturheilkundiger und Besitzer der Anstalt.
Aerztlich geprüft in innerer und äußerer Massage.
Telephon 2389. Halle a. S., Hochstr. 11—17.
Prospekte gratis!

Eine gute Nähmaschine
für Familien und Gewerbe muss einfach, praktisch und dauerhaft sein, und diesen besonderen Eigenschaften verdanken die
Original-Victoria-Nähmaschinen
ihre grosse Verbreitung und Beliebtheit.
Empfehle dieselben als nützliches **Weihnachtsgeschenk.**

Vertretung: A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 2, II. — Reparatur-Werkstatt.

Die schönsten Nußtorten
liefert die
Konditorei v. Hermann Pfautsch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 7. Fernspr. 2100.

Gelegenheitskauf.
Seiden-Reste.
Kleine 1/4 mtr-Reste f. Schleifen, 110 cm lange Streifen für **Selbstbinder, farbige und weisse Krageschoner.** Reste für
Pompadours.
Schwarze Seiden-Reste.
Sammet-Reste extra billig.
Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Klavierstimmen!!!
Bestellungen erbittet rechtzeitig
A. Ahlheit, V. Vereinsstr. 2.

Engl. Klub-Sessel
in **Leder** oder **Stoff,** weich u. solid gearbeitet, zu niedr. Preis.
K. Drenkow, Dekorateur, Prinzenstr. 17.
Fernr. 2654.

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstr. 23.**

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft **Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,** à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze, [5860
Schmeerstrasse 24.

Verlangte Personen.

Für 650 Morgen großes Rittergut in Sachsen **suche 1. Januar** einen **Verwalter** im Alter von 22 bis 25 Jahren, der aus besserer Familie stammt und in guter Wirtschaft gelernt hat. Gehalt zuerst 400 Mark bei Familienanschluß. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** [5895

Vertreter
für epochemachende, spielend **leicht verkäufl. Neuheiten gesucht. Sehr hoher Verdienst.** Auch **sehr geeignet als Nebenverdienst.** Off. sub **H. O. 6743** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Privatsekretär,
welcher mit Buchhaltergeschäften vertraut ist und Schreibmaschine (Adler) schreiben kann, zu höherem Offizier nach **Halle a. S. gesucht.** Offert. unter **Z. n. 589** an die Exped. dieser Zeitung. [5833

Grube v. d. Heydt
b. Ammendorf
Förderleute gesucht.

Zum 1. April 1907 **sucht** eine
Arbeiterfamilie
und einen **unverh. Pferdeknecht** zum 1. Januar 1907 [5875
E. Griesing, Trebbichau a. F.

Für Rittergut in der Provinz Sachsen, wo Hausfrau fehlt, wird durchaus zuverlässige, einfache
Wirtschafterin
zum 1. Januar 07 in selbständige Stellung **gesucht.** Erfahrung in allen Zweigen eines Landhaushaltes, Molkerei u. Federviehzucht Bedingung. Leutebeköstigung gering. Gehalt 400 Mk. Gefl. Angebote mit Angabe von Empfehlungen und Zeugnisabschriften unter **Z. s. 594** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5874

Suche 1. Januar solides,
tüchtiges Mädchen
für kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn. Mit Buch melden!
Provinzial-Obstgarten Diemitz-Halle.

Vorzügl. gute Stellung erhalten: Jüng. u. ält. Landwirtschafterinnen, Scholarinnen, Kochmams., Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, Jungf., erste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädch. f. Güter.
Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Anständiges
Hausmädchen
wird 1. Januar 1907 **gesucht.**
Ulestraße 8, I.

Zuverlässiges junges Mädchen
zu Kindern zum 1. Januar 1907 **gesucht.** Offerten an
Frau Hauptmann Budde, Berlin, Fasanenstr. 42.

Personen-Angebote.

Junger Mann, 23 Jahre alt, w. doppelte Buchführung erl. hat, flotte Handschrift, Fachschule bes., gute Zeugn., kautionsfähig, **sucht** Stellung als **Buchhalter.** Offerten unter **Z. i. 585** an die Exped. dieser Zeitung. [5759

Geb. j. Mecklenburger
mit sehr g. Zeugnissen, 28jährig und seit 1897 b. Fach, **sucht** zu sofort oder Neujahr **Stellung als**
Inspektor
bei Familienanschluß. Es wird mehr auf angen. Häuslichkeit als a. hoh. Gehalt Gew. gel. Ev. Vorstell. Gefl. Offert. unt. **Z. t. 595** an die Exped. d. Ztg. erb. [5881

Ein junger Mann aus besserer Familie **sucht** dauernde Stellung als **Lagerist, Buchhalter oder Wiegemeister.** Gefl. Off. unter **Z. r. 593** an die Exped. d. Ztg.

Tücht., einfach. solid. **Landwirt,** 30 J. lang in intensiver Rüben- u. Samenwirtschaft tätig gewesen, **sucht Stellung** zum 1. Jan. 07 oder früher. Kaution vorhanden. Off. u. **Z. qu. 592** a. d. Exped. d. Ztg.

Mietgesuche.

Suche per 1. 1. 07 ein **möbl. Zimmer** in der Nähe vom Bahnhof. Gefl. Off. unt. **Z. o. 590** an die Exped. d. Ztg. erb. [5823

Vermietungen.

Herrsch. Wohnungen, Magdeburgerstr. 36, I, 1. 4. 07, 900 Mk. **Magdeburgerstr. 37,** II, 1. 4. 07, 700 Mk. Bes. 11—2. Näh. 36, part.

Geldverkehr.

210 000 Mk.
oder 70 000 nach 140 000 Mark mündelf. auf Gut mit 500 Morg. gutem Acker **gesucht.** Verm. verb. Off. unt. **A. B.** bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [5683

Beamter sucht nur v. Selbstgeb.
1500 Mark
gegen 200 Mk. Verg. sowie 10% Zinsen b. Verpfänd. e. Lebensverf. unter streng. Diskret. Off. unter **Z. u. 596** an die Exp. d. Ztg. erb.

Erziehungsheim f. Mädchen a. geb. Familien.
Volle Berücksicht. d. Individualität i. uns. kl. Kreise. Allseit. geist. Ausbild. i. Rahm. d. höh. Mädchenschule. Freie Wahl d. Unterrichtsfächer. Kräft. Ernähr., sorgf. Körperpfl. Spiele i. Freien, Heilgymnastik. Tägl. Spaziergänge i. d. Harzwäld. — Vorz. Musik- u. Tanzunterricht. Erziehg. zu feinen gesell. Formen. Langj. pädag. Erf. Refer. gegeb. u. erbet. Prosp. d. Vorsteherin
Gustava Frantz, [5848
Wernigerode am Harz.

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief nach längeren Leiden mein lieber Schwager, unser guter Onkel

Louis Goeppel.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Aderstedt bei Bernburg, den 29. November 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Herr Rentier Eduard Noßte, 68 Jahre (Droyßig).

Aus auswärtigen Blättern.
Verlobt: Frl. Marta Schulte mit Hrn. Alfred Schmemann (Münster — Düsseldorf). Frl. Paula Brückner mit Hrn. Amtsrichter Schroeter (Plauen i. V.—Mittweida). Frl. Stefanie Pick mit Hrn. Dr. phil. Christian Gaehde (Dresden). Frl. Emma Müller mit Hrn. Deus Göbel (Leipzig-Eutritzsch—Chemnitz).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. phil. Arthur Keller (Leipzig-Schleußig). Frhrn. v. d. Goltz-Kallen (Königsberg). Hrn. Karl Fels (Osterode, Ostpr.). Hrn. Bruno Teichert (Sinsleben). Hrn. Rechtsanwalt Bindewald (Magdeburg). Hrn. Fritz Müller (Naumburg a. S.). Hrn. Hans Draenert (Eilenburg). Herrn L. Brzozowski (Delitzsch). — Eine Tochter: Hrn. Pfarrer Tr. Leisterer (Stentzsch). Hrn. Katasterkontrolleur Hochmann (Sullenschin).
Gestorben: Hr. Oekonomierat Wilhelm Conradi (Helmscheid). Herr Sanitätsrat Dr. med. Woldemar Isbary (Berlinchen). Herr Landwirt Kurt Werner (Obschütz). Hr. Wilh. Nicolaus (Zeckritz). Hr. Kammerherr und Ober-Forstmeister a. D. Friedr. August von Minckwitz (Georgenthal). Herr Gustav Mahrhold (Nordhausen). Herr Hausgutspächter Heino Grupe (Kronow). Frau verw. Ida Herpich geb. Wurm (Sangerhausen). Frau Minna Plöttner geb. Rosenhahn (Theißen). Frau Marie Bothe geb. Engelhardt (Leipzig). Frau Ww. Christiane Schönemann geb. Lamm (Schierau). Frau Friederike Voitzsch geb. Grunert (Reußen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19061201 1-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Generalsuperintendent D. Holtzheuer †.

Bei Schluß der Redaktion wird uns telegraphisch die traurige Meldung aus Magdeburg übermittelt, daß dort am Donnerstag unser hochverehrter Generalsuperintendent Herr D. Holtzheuer heimgegangen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember, statt. Die ganze Provinz Sachsen trauert an der Bahre dieses getreuen Dieners am Worte Gottes, von dem reiche Ströme von Segen über die christlichen Kreise unserer Bevölkerung ausgegangen sind. Wie an ihn seine frühere Gemeinde Weferlingen, in der er lange Jahre gewirkt hat, noch heute mit inniger Liebe und Verehrung zurückdenkt, so hat er auch in seinem verantwortungsvollen und umfassenden Amte an der Spitze unserer provinzial-sächsischen Geistlichkeit alle seine Kraft in den Dienst des Herrn und der christlichen Menschenliebe gestellt. — Auf sein Wollen, Wirken und Vollbringen werden wir noch ausführlich eingehen.

*

= **Oaitz** b. Nienberg, 29. Nov. (Feuer.) Gestern abend ½5 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Franz Engler Feuer aus. Das mit reichen Erntevorräten gefüllte Gebäude brannte total nieder. Die Nachbargrundstücke blieben vom Feuer verschont. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

+ **Bitterfeld**, 29. Nov. (Ordensverleihung.) Dem Schornsteinfegermeister Herrn Wilhelm Zöllmer ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde dem Genannten heute durch den Herrn Landrat Freiherrn von Bodenhausen überreicht.

⌂ **Querfurt**, 29. Nov. (Selbstmord. — Flottenverein. — Geschäftsauflösung.) Ein neunzehnjähriges Mädchen von hier trank vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Unglückliche verstarb. — In unserer Stadt ist man dabei, einen Flottenverein zu gründen. — In den Generalversammlungen vom 20. und 27. November d. J. wurde die Auflösung des Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereins, e. G. m. b. H., zu Nebra a. U. beschlossen.

~ **Freyburg a. U.**, 29. Nov. (Leiche gelandet.) Heute vormittag wurde an der Holzschleiferei die Leiche eines 50—60 Jahre alten Mannes aus der Unstrut gezogen. Nach einer bei der Leiche vorgefundenen Karte vermutet man in ihr den Arbeiter Busch aus Hirschroda, welcher seit drei bis vier Wochen von dort vermißt wird.

— **Aschersleben**, 29. Nov. (Tödlicher Unglücksfall.) Die Untersuchung des als Mord gemeldeten Falles Müller hat ergeben, daß nicht ein Mord, sondern ein Unglücksfall vorliegt.

Y **Reinstedt a. H.**, 29. November. (Anstaltsweihe.) Die hiesigen Anstalten der inneren Mission sind im Laufe der letzten beiden Jahre wiederum durch umfangreiche Neubauten erweitert worden. Die neue Anstalt ist eine Zweiganstalt des Elisabethstifts und heißt Johannenhof. Heute fand dessen Einweihung statt. Zur Festzuge begaben sich die Teilnehmer in die Anstaltskirche zum Festgottesdienst. Die Festpredigt hielt Generalsuperintendent D. Vieregge aus Magdeburg. Pastor Steinwachs, der Leiter der Anstalt, gab einen Ueberblick über die Entstehung und den Zweck der neuen Anstalt. Nach Schluß des Festgottesdienstes fand ein Rundgang durch die neuen Gebäude statt.

= **Nordhausen**, 29. Nov. (Furchtbare Familientragödie.) Der Dachdeckermeister Gustav Mahrhold hierselbst hatte in der Nacht zu gestern, so berichtet die „Nordhäuser Zeitung", nachdem er wahrscheinlich dem Alkohol in übermäßiger Weise zugesprochen hatte, seine Frau nach vorangegangenem Streit aus der Wohnung gewiesen. Hierauf bestrich er, nachdem er sämtliche Türen der Wohnung verschlossen, seinen Körper bzw. Anzug mit Petroleum, steckte die Kleidung in Brand und legte sich zu Bett. Die Flammen griffen mit riesiger Geschwindigkeit um sich und verteilten sich auf Körper und Bett. Als auf seine Schmerzensrufe Anwohner herbeieilten und die Türen der Wohnung sprengten, war Mahrhold bereits halb verkohlt und fast bewußtlos. Nachmittags 2 Uhr ist er den schweren Brandwunden erlegen.

W. **Heiligenstadt**, 29. Nov. (Aufforstungen.) Seitens der Staatsregierung wird beabsichtigt, die kahlen Höhen des Eichsfeldes aufzuforsten, um die Bodenrente zu erhöhen und die klimatischen Verhältnisse zu bessern. In dieser Angelegenheit weilte vorgestern der Regierungspräsident v. Fidler aus Erfurt mit mehreren anderen Herren von der Regierung hier, um mit den Interessenten und den Ortsbehörden die Aufforstungsfrage zu besprechen. Es sollen Wald-Genossenschaften gebildet werden, um das hier seit Jahrzehnten erstrebte Ziel zu erreichen.

‡ **Ziegenrück**, 30. November. (Der Bürgermeister Strauchenbruch) wurde von der Stadtverordneten-Versammlung auf die nächste Wahlperiode (1. April 1908 bis dahin 1920) einstimmig wiedergewählt.

Z. **Lauchhammer**, 30 Nov. (Vater Brühl †.) Der Betriebsleiter der Maschinenbauanstalt der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Ingenieur Johannes Brühl, starb nach einem reichgesegneten Leben im Alter von 68 Jahren.

Z. **Herzberg** (Elster), 30. Nov. (Die Veruntreuungen) bei der Ortskrankenkasse für den Kreis Schweinitz betragen rund 10 000 Mk.

Z. **Herzberg** (Elster), 30. Nov. (Der Vorstand des Elster-Regulierungs-Verbandes) hielt seine diesjährige Herbstsitzung in Liebenwerda ab. Landesbauinspektor Lucko wurde auf weitere fünf Jahre als Deichinspektor gewählt.

+ **Koburg**, 29. Nov. (Scheunenbrand.) Auf dem Rittergut Dalchau brannte eine große Scheune mit sämtlichen Vorräten ab.

*

○ **Markranstädt**, 29. November. (Einsturz.) Auf einem Erweiterungsneubau der Hirzelschen Eisengießerei stürzte eine 20 Meter lange und 8 Meter hohe Frontmauer in dem Augenblick zusammen, als die Zimmerleute die Dachbalken verlegten. Fünf Zimmerleute und drei Maurer wurden durch Quetschungen und Verbrühungen verletzt.

W. **Dresden**, 29. November. (Bei der heutigen Stadtverordnetenergänzungswahl) der ersten Abteilung wurden 12 bürgerliche und zwei sozialdemokratische Kandidaten gewählt. Das Stadtverordnetenkollegium zählt nunmehr mit den beiden gestern gewählten im ganzen 10 Sozialdemokraten.

— **Dresden**, 29. Nov. (Landgerichtspräsident a. D. von Böse †.) Hier verstarb der Landgerichtspräsident a. D. Karl Emil von Böse. Der Verstorbene entstammt einer alten sächsischen Adelsfamilie aus dem Stift Merseburg, deren Genealoge er auch war.

W. **Meiningen**, 29. Nov. (In der gestrigen Landtagssitzung) wünscht bei dem Kapitel „Kapital und Zinsenrechnung und Einnahmen aus der Reichskasse und Zahlungen an dieselbe" Abg. Strupp Aufschluß über das Verhältnis der Matrikularbeiträge pro 1906 und Abg. Hoffmann fragt die Regierung, wie sich wohl die Matrikularbeiträge pro 1907 gestalten würden. Er erhält die Antwort, daß die Bundesstaaten pro 1907 zusammen 24 Millionen Mark an Matrikularbeiträgen aufzubringen haben. Bezüglich der Reichsfinanzreform sei man noch in Ungewißheit. Hierauf bringt Abg. Hoffmann seine gegen die Hildburghäuser Schulstände vorgebrachte Beschwerde zur Sprache, die zu einem Zeugniszwangsverfahren gegen ihn geführt und seine Bestrafung mit 50 Mark zur Folge gehabt habe. Das bedeute einen schweren Eingriff in die Immunität der Abgeordneten. Abg. Strupp spricht sich in gleichem Sinne aus, worauf Staatsrat Trinks erwiderte, er stehe auf dem Standpunkte des Vorredners, könne sich aber in die Rechtsprechung nicht einmischen. Es geht ein Antrag Strupp und Genossen ein, der Landtag wolle aussprechen, daß das Zeugnis-Zwangsverfahren gegen den Abgeordneten Hoffmann der Immunität der Landtagsabgeordneten widerspreche. Der Antrag wird dem Gesetzgebungs-Ausschuß zur Vorberatung überwiesen.

W. **Weimar**, 29. Nov. (Der Bachprozeß vor dem Reichsgericht.) Die Revisionsverhandlung gegen den vom Landgericht Weimar zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilten Antiquar Wolfgang Bach vor dem Reichsgericht in Leipzig ist auf kommenden Montag festgesetzt.

W. **Altenburg**, 29. Nov. (Mord?) An der sogen. hiesigen Eselsbrücke (Bahnstrecke Altenburg-Göhnitz) wurde gestern der Leichnam einer unbekannten, etwa 65 Jahre alten männlichen Person aufgehoben.

= **Gotha**, 29. Nov. (Freigesprochen.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Tonwarenfabrikanten Aug. Müller und dessen Ehefrau aus Neusitz wegen Meineides. Da die Geschworenen sämtliche Schuldfragen verneinten, erfolgte Freisprechung der Angeklagten.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Gärtner Fischer in Koburg hat eingestanden, das Feuer in seinem Hause angelegt zu haben. Er wurde vorläufig aus der Haft entlassen. — In Stendal wurde eine Sitzung des Kommunallandtages abgehalten. — Bei den Stadtverordnetenwahlen in Wurzen siegten die bürgerlichen Kandidaten über die sozialdemokratischen. — In Gera verstarb, 81 Jahre alt, der städtische Musikdirektor a. D. Hersurth. — Der frühere Gutsbesitzer August Römer von Köllme hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. — Im Werke der glastechnischen Vereinigung in Dörrberg geriet eine etwa 17jährige Arbeiterin in das Getriebe. Die Folgen des Unfalles lassen sich noch nicht absehen. — Der unter dem Verdacht, das Zeitzsche Anwesen in Krauschwitz angezündet zu haben, in Untersuchungshaft genommene Dienstknecht ist wieder freigelassen worden, da ihm nichts Belastendes nachgewiesen werden konnte. — In Elgersburg brach gleichzeitig in zwei Zimmern im Strienschen Hotel Feuer aus. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. — Der Vorsitzende des Allgemeinen Meiningenschen Lehrervereins, Kantor Heinrich Adam in Pößneck, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.

Zentralversammlung der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine.

III (Schluß).

-e. **Halle a. S.**, den 29. November.

Zum Schlusse richtete Herr Oekonomierat Dr. Rabe, der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, einen warmen und eindringlichen Appell an die Versammlung, den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer auch weiterhin eifrig zu benützen. Die Zahl der Kontaktbrüche sei im letzten Jahr besonders hoch gewesen, gegen das Vorjahr doppelt so hoch. Gegenüber der Zentrale, der man auf Wunsch des Ministers beigetreten sei, sei die Selbständigkeit der provinziellen Arbeitsnachweise vollständig gewahrt. Der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, der von den 20 000 Arbeitern, die im letzten Jahre von den Landwirtschaftskammern vermittelt wurden, allein 15 000 vermittelt habe, werde sich auch nächstes Jahr Mühe geben, allen Ansprüchen gerecht zu werden, und es sei deshalb zu hoffen, daß er auch in weiterem Maße unterstützt werde.

Es folgte sodann der letzte Punkt der Tagesordnung. Herr Oekonomierat Dr. Rabe sprach über „Den augenblicklichen Stand und die Aussichten der Vieh- und Fleischproduktion in unserer Provinz." Zum dritten Male, so führte der Redner aus, in einem Zeitraum von zehn Jahren erleben wir es, daß in der großen Oeffentlichkeit das Anziehen der Fleischpreise zu einer Fleischnot geißelnpelt wird. Aber noch nie waren die Angriffe so heftig wie dieses Jahr. Die Fleischpreise waren der großstädtischen Presse nicht die Hauptsache; es kam darauf an, die Handelsverträge politisch zu verdächtigen, es kam darauf an, die Situation zu benutzen und eine Bresche in unsern Zollschutz zu legen und es kam in der Hauptsache darauf an, den von ihnen besitzehaßten Mann, den Herrn Landwirtschaftsminister, zu beseitigen. Leider hat der Herr Minister wegen Krankheit sein Amt niederlegen müssen, aber uns ist er noch in Erinnerung, wie er vor einem Jahre von dieser Stelle aus das Fleischnotgesetz auf das richtige Maß zurückgeführt hat.

Der Redner kam dann auf all die Angriffe und maßlosen Uebertreibungen zu sprechen, die die Freihändler in der sogenannten Fleischnotfrage erhoben haben und die er ziemlich gründlich widerlegte. Wir brauchen auf die einzelnen Punkte hier nicht näher einzugehen, da die „Halleische Zeitung" diesen Standpunkt je und je vertreten hat. Besonders eingehend zeigte Redner die Wirkungen des Zwischenhandels in den großen Städten und fragt sich, wo die Stadtverwaltungen den Mut hernehmen, in bezug auf die Fleischsteuerungen Entschließungen und Petitionen an die Regierung zu richten, während sie selber mit ihren hohen Schlachthofgebühren usw. das Fleisch wacker verteuern helfen. Der Abstand zwischen den Fleisch- und Viehpreisen ist immer mehr gestiegen. Während er früher 17,4 Pfg. betrug, beträgt er jetzt 34,9 Pfg. Wenn die Viehpreise eine Stufe höher gehen, gehen die Fleischpr. sie zwei Stufen höher. Gehen die Viehpreise zurück, so denken die Fleischpreise garnicht daran, dies ebenfalls zu tun. Das sieht man gerade jetzt wieder; die Viehpreise sind an vielen Orten zurückgegangen; von einem Zurückgehen der Fleischpreise hat man noch nichts gehört. Die deutsche Landwirtschaft deckt 96% des Bedarfs an Schlachtvieh im Deutschen Reiche. Und das wird auch so bleiben, wenn die Landwirtschaft in die Lage gesetzt wird, daß ihre Produktionskosten gedeckt werden und man sie freiblüt von jeder Beunruhigung durch Seuchengefahr. Die Landwirtschaft habe an hohen Viehpreisen kein Interesse. An einigen Beispielen beweist Redner, daß namentlich seit 1904 in der Provinz Sachsen ein steter Zuwachs in der Viehhaltung namentlich kleinerer Leute zu verzeichnen sei. Zum Schlusse seiner trefflichen, des öfteren mit großem Beifall begleiteten Ausführungen gedenkt Redner zweier Männer, die sich gerade in dieser Sache um die Landwirtschaft große Verdienste erworben haben: des verstorbenen Landesökonomierates Ring, an dessen Grabe er vor kurzem im Namen der Kammer einen Kranz niedergelegt habe, und des wegen Krankheit in den Ruhestand getreten bisherigen Landwirtschaftsministers v. Podbielski. Es sei ihm nicht genug zu danken, daß er gerade in den schwersten Zeiten den Nacken steifgehalten und der preußischen und deutschen Landwirtschaft kräftig geholfen habe.

Es wurde sodann folgende Resolution verlesen und einstimmig angenommen:

„Die zur Zentralversammlung in Halle vereinigten Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten erklären auf Grund der eingehenden Kenntnis ihres Bezirkes, daß die Viehzucht und Viehhaltung in der Provinz in einem erfreulichen Vorwärtsschreiten begriffen ist, und daß die durch die Futternot von 1904 und Viehseuchen verursachten Lücken längst ausgefüllt und überholt sind.

Sie bestätigen, daß Viehzucht und -haltung auch in der Provinz Sachsen vor allem in den Händen der kleineren Besitzer und der Arbeiter liegt.

Sie bitten den Vorstand der Landwirtschaftskammer, beim Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten dahin vorstellig zu werden, daß er unerschütterlich an dem durch die Handelsverträge, sowie Viehseuchen-Gesetze gebotenen Schutz der heimischen Viehzucht festhalte, sein Augenmerk vielmehr der Reform des inneren Viehhandels, des Verkehrs in den städtischen Schlachtviehhöfen, sowie der sonstigen fleischverteuernden Einrichtungen im Detailhandel zuwenden möge."

Es wurde dann noch die Absendung von Sympathietelegrammen an Herrn v. Podbielski sowie an Herrn Staatsminister a. D. v. Boettcher, welcher wegen Unwohlseins der Versammlung nicht hatte beiwohnen können, beschlossen.

Um 3 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr von Bismarck-Briest, mit Dankesworten die Versammlung, an die sich ein gemeinsames Mittagessen in der „Stadt Hamburg" anschloß.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kreischausseearbeiter Hermann Hoffmann zu Polleben im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Jagd und Sport.

= **Dammendorf** b. Nienberg, 29. Nov. (Jagdergebnis.) Bei der gestern von dem hiesigen Rittergutsbesitzer Herrn Rittmeister Rudolphi-Halle, auf hiesiger Rittergutes- und Gemeindeflur veranstalteten Treibjagd sind ca. 180 Hasen geschossen worden.

+ **Tauchardt** bei Rastenberg, 29. Nov. (Jagd.) Bei der Treibjagd in dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Jagdgelände wurden von 14 Schützen 2 Rehböcke, 1 Ricke, 30 Hasen und mehrere Rebhühner geschossen.

+ **Artern**, 29. Nov. (Jagdergebnis.) Bei der in der Feldflur des zur hiesigen Domäne gehörenden Vorwerks Cautstedt abgehaltenen Treibjagd betrug die Beute 237 Hasen und 7 Rebhühner.

+ **Dannigkow**, 28. Nov. (Bei der gestrigen Treibjagd) waren 205 Hasen, 12 Hühner und 1 Kaninchen das Ergebnis.

+ **Nedlitz**, 28. Nov. (Eine große Treibjagd) fand heute hier statt. Von 36 Schützen wurden 551 Hasen, 12 Kaninchen, 19 Rebhühner, 2 Rehe und 1 Fasan zur Strecke gebracht.

— **Automobilsport.** Während in Deutschland der Autosport den Winterschlaf angetreten hat, findet in Frankreich vom 25. November bis 5. Dezember eine große Automobilzuverlässigkeitsfahrt über 2 500 Kilometer auf der Strecke Paris—Monte-Carlo—Paris statt. Von deutscher Seite wollen die Opel-Werke in Rüsselsheim a. M. sich beteiligen.

— **Budapest**, 29. Nov. Durch Verordnung des Landwirtschaftsministers werden die Wetten auf den Rennplätzen eingeschränkt. Auf dem 60 Heller-Platz wird der Totalisator verboten. Der niedrigste Einsatz bei den Buchmachern wird auf 20 Kronen erhöht.

Gerichtszeitung.

—l. **Halle**, 29. Nov. (Kriegsgericht der 8. Division.) Sehr roh benommen hatten sich am Pfingstheiligabend d. Js. der Reservist Engel und der Gefreite Böhm. Engel diente damals beim Infanterie-Regiment Nr. 107 und befand sich auf Pfingsturlaub in seinem Heimatsorte Theißen. Am fraglichen Abend ging er in angetrunkenem Zustande mit dem Gefreiten Böhm von Theißen nach Aue. Unterwegs begegneten sie einem Studenten, in dessen Begleitung sich eine Dame befand. Sie rempelten das Paar an. Als der Student sich das verbat, zogen beide nach kurzem Wortwechsel ihre Seitengewehre und hieben auf den Wehrlosen ein. Die Dame schrie laut auf, und der Student bat die Angreifer, doch wenigstens auf die Dame Rücksicht zu nehmen. Statt dessen beleidigten die Soldaten die Dame noch durch gemeine Redensarten. Die Verletzungen des Studenten waren recht erhebliche gewesen, da die Soldaten nicht mit der flachen Klinge, sondern mit der Schneide geschlagen hatten. Besonders gefährlich war ein nach dem rechten Auge geführter Hieb gewesen. Der Gefreite Böhm ist wegen dieses Roheitsdeliktes inzwischen bereits mit 45 Tagen Gefängnis bestraft worden. Engel erhielt heute die gleiche Strafe.

HERRMANN **Uhren** sind ein Vertrauensartikel. Es empfiehlt sich deshalb, Uhren nur in solchen Geschäften zu kaufen, deren Ruf und Leistungsfähigkeit dauernde Bürgschaft für einen guten Kauf bieten können. Die leitenden Grundsätze meiner Firma sind: **Jede von mir gekaufte Uhr muss ein zuverlässiger Zeitmesser sein. Mehrjährige, streng reelle Garantie. Verkauf zu äusserst mässigen Preisen.**

Zum Weihnachtsbedarf empfehle ich:

Stahl- und Nickel-Damen- und Herren-Uhren von 9—45 Mk., **silberne Damen- und Herren-Uhren** von 12—75 Mk., **goldene Damen-Uhren** von 20—300 Mk., **goldene Herren-Uhren** von 45—500 Mk., **Regulateure** und **Freischwinger** von 18—90 Mk., moderne kleine **Stand-** und **Tisch-Uhren** von 15—140 Mark. **echt französische Reiseuhren** von 45—140 Mark. **Hausuhren** mit nur guten Werken in grosser Auswahl.

Grosses Lager in **Damen- und Herren-Uhrketten,** massiv Silber v. 5 Mk. an, Gold-Union v. 10 Mk. an, Gold-Magnet v. 18 Mk. an.

A. Herrmann, früher **J. Meyer,** Brüderstrasse 16 (am Markt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0009

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 1. Advent, Sonntag, den 2. Dezember cr., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diakonus Grüneisen. (Motette.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße; Hilfspred. Deißner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Kollekte für die Stadtmission in Magdeburg.) Montag, den 3. Dezember, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für das Hallesche Diakonissenhaus.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade: Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Mittwoch, den 5. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Obepfarre; Oberpfarrer Wächtler. Freitag, den 7. Dezember, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Heintke.

Ostbezirk (Freiimfelderstr. 13): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schinke. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstraße 88; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Derselbe. Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freiimfelderstr. 13; Hilfsprediger Schinke.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Vikar Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Knuth. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Derselbe. Nachm. 4½ Uhr: Kindergottesdienst (Adventfeier) in der St. Georgskapelle; Oberpf. Knuth. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Oberpf. Knuth. Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Diak. Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: P. design. Hellmann. Donnerstag, den 6. Dezember, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor design. Henze. Amtswoche: Pastor design. Henze. Sonntag, den 2. und Mittwoch, den 5. Dezember, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlungen Rudolf-Haymstraße 37.

Domkirche: Sonnabend, den 1. Dezember, abends 6 Uhr: Vorbereitung; Domprd. Beelitz. Sonntag vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Lang. Nach der Predigt Kommunion; Domprd. Beelitz. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprd. Beelitz. Abends 6 Uhr: Konf.-Rat D. Goebel. Dienstag, den 4. Dezbr., abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Laurentius kirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Kirche.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Vesper mit Ansprache; Hilfspred. Günther. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Kirche.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Hübner. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfsprediger Hübner. Mittwoch, den 5. Dezember, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Paulskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. (Kollekte für das hiesige Diakonissenhaus.) Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Winkler. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Feldstr. 12 II. Mittwoch, den 5. Dezember, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Hilfspred. Winkler. Abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11 H. II; Pfarrer Bach. Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Prov.-Vikar Blau. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Neuhaus. Abends 6 Uhr: Pastor Mützer. Amtswoche: Prov.-Vikar Blau.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Neuhaus. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Hilfspr. Neuhaus.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Dr. Jenrich. (Nach dem Gottesdienste Wahl eines Kirchenratsmitgliedes.) Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Diak. Donath. Mittwoch, den 5. Dezember, abends 7 Uhr: Adventsandacht; Diak. Donath.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¼ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. Christenlehre und Andacht. Sonnabend, den 8. Dezember, Fest Mariä Empfängnis: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Sonnabend, den 8. Dezember, Fest Mariä Empfängnis: Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Sonnabend, den 8. Dezember, Fest Mariä Empfängnis: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Prov.-Taubstummen-Anstalt, Jägerplatz 25. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung: Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Bibelstunde.] Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung im Rosental, Weidenplan 4. Sonnabend abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuz-Versammlung Pestalozzistr. 4 und in der Schule an der Torstraße. — II. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechung.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Donnerstag, den 6. Dezember, abends 6 Uhr: Adventsgottesdienst; Pastor Nitzschke.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Mucherstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gemeindeältester Göschel. Mittwoch, den 5. Dezember, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Katz 11): Sonntag vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pred. Stemmler. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. Dienstag, den 4. Dezember, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Stemmler. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7—8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulricianus": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter. Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. 3—5 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Bernhardstr. 53; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Derselbe. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Bernhardstr. 53; Derselbe. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Merseburgerstr. 10.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Zu St. Laurentii: Donnerstag, den 6. Dezbr., abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfspred. Günther.

Neumarktgemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Adventfeier im Gemeindehause. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abend 7½—½10 Uhr, II. Abteilung wegen des Familienabends Dienstag abend 7—½10 Uhr Herderstr. 11 H. II. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abends 8 Uhr Versammlung Sophienstr. 24 I; Hilfspred. Winkler. Montag abend 8 Uhr Jahresfest in den „Thaliasälen". Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24 I. Frauennähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11 H. II.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8 Uhr ab Versammlung, jüngere Abteilung Sonntag nachm. 4—7 Uhr Versammlung, Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: jüngere Abteilung Sonntag abend ½8 Uhr, Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Ev. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone". Evang. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten".

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nachm. 5½ Uhr Versammlung des Vincenz- und Elisabeth-Vereins Pfarrhause.

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstraße 39. Freier Zutritt für jedermann.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Neubau der Oberrealschule an der Adolfstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 14. Dezember, vormittags 10 Uhr** an das Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau der Oberrealschule, Adolfstraße Nr. 2, II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 29. Nov. 1906.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Am **4. Dezember 1906** findet vor dem **Heidetore** hierselbst

Pferde- u. Viehmarkt

statt. [5871

Zerbst, d. 28. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.: Cassier.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma: **Falk & Noack** zu Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 20. Dezember 1906, vorm. 11 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., d. 26. Nov. 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 3. Dezember 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Gründung neuer Beamtenstellen für das Rechnungs-Revisions-Bureau. 2. Festsetzung der Alterszulagen für die Beamten der Straßenreinigung. 3. Errichtung einer statistischen Deputation. 4. Erhöhung der Gehälter für die Verwaltungs- und Polizei-Beamten. 5. Genehmigung einer neuen Biersteuerordnung. 6. Endgültige Bewilligung der zur Anbringung von Verdunkelungsvorrichtungen in den Volksschulen vorgesehenen Mittel — Kap. XIII B II 8. 7. Fluchtlinienfestsetzung für den nördlichen Teil der Hafenstraße. 8. Nachbewilligung zu Pflasterarbeiten beim Neubau der Lymphanstalt. 9. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Burgstraße Nr. 68. 10. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Harz Nr. 49. 11. Nachbewilligung für Titel II B, Nr. 3 des Haushaltsplanes der Desinfektionsanstalt. 12. Haushaltsplan der Ehrlichschen Stiftung für 1907. 13. Haushaltsplan der Stiftung Adelheidsruh für 1907. 14. Haushaltsplan der Assessor Karl Müller'schen Stiftung für 1907. 15. Haushaltsplan der Brumhardstiftung für 1907. 16. Petition wegen Entschädigung für verdorbene Waren. 17. Petition wegen Veränderung eines Schaufensters. 18. Petition wegen Beseitigung eines Zaunes.

Geschlossene Sitzung.

19. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und eines Pflegers für den 2. Armenbezirk. 20. Bewilligung eines Ehrengeschenkes zum goldenen Ehejubiläum. 21. Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am **Montag, den 3. Dezember 1906** auf und vor dem Hauptbahnhofsplatze mit der Verlegung der Straßenbahnschienen begonnen wird. Der Betrieb der beiden Straßenbahngesellschaften — der Stadtbahn und der elektrischen Straßenbahn — wird daher von diesem Tage ab bis auf weiteres auf dem Riebeckplatze endigen.

Halle a. S., den 30. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am **18. Mai d. Js.** stattgehabten planmäßigen **Auslosung** der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten **Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe)** — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A über 500 Mark
Nr. 25, 40, 43, 117, 218, 243, 255, 260, 281, 304;
Buchstabe B über 200 Mark
Nr. 26, 31, 47, 51, 67, 76, 88, 131, 336, 370.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmerei-Kasse **vom 2. Januar 1907 ab** in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1907 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht. [9063

Aken (Elbe), den 22. Mai 1906.

Der Magistrat.
Fischer.

Große

Inventar-Auktion

in Cröllwitz, Station Dürrenberg oder Corbetha.

Am Montag, den 3. Dezember d. Js., um 10 Uhr vormittags gelangt im früher **Karl Hellmuth'schen Gute** dessen gesamtes **lebendes und totes Wirtschafts-Inventar** öffentlich meistbietend **zum Verkauf:**

3 schwere Arbeitspferde (6-, 7- u. 12jährig), 1 zweijähriges schönes Hengstfohlen, 10 Kühe (teils hochtragend, teils frischmelkend), 20 Schweine, Federvieh, 3 große gut erhaltene Rüstwagen, 2 Kastenwagen, 1 Preschwagen, 1 Kutsche (fast neu), 1 Mähmaschine, Grasmäher, Kartoffelhebemaschine (ganz neu), 1 eiserner Pferdeschleppharken, 1 ganz neue Drillmaschine, 1 neue Viehwage, 2 sehr gute dreigliedrige Walzen, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 neues eisernes Jauchenfaß, 4 Paar Eggen, Krümmer, 2 gute neue Pflüge, 1 Saategge, 1 Gliederschleppe, 1 neuer Dreischar, 1 hochstehende Dreschmaschine mit Göpel und Ventilator, ca. 400 Zentner Futterrüben und andere Vorräte.

Das gesamte Inventar ist alles fast neu und in bestem Zustande befindlich.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kauflustige sind höflichst eingeladen. [5772

Peckolt & Raake,
Bank- und Gütergeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz.

Villen-Grundstück Burgstr. 30 in Halle a. S.

ist **zu verkaufen.** Näheres daselbst. Zwischenhandel verbeten.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkfeinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Steden-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [5845

Stiere, Bullen und Jungvieh

zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**

5868] Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammadresse: Viehverwertung Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612011-13/fragment/page=0010